KIRCHE MIT KINDERN

Für die Mitarbeiter*innen in der Gottesdienstarbeit mit Kindern, in den Kindertagesstätten, in Krabbel- und Familiengottesdiensten sowie allen gottesdienstlichen Angeboten mit Kindern in der Evangelischen Kirche der Pfalz

Voll in Aktion!

„Radieschenfieber“ Matthias Jungermann beim Fachseminar in Kaiserslautern

Rundbrief 97

Frühjahr/Sommer 2019

Inhaltsverzeichnis

1Was an den Anfang gehört		
Vorwort	Urd Rust	1
2Interessantes		
DEKT Dortmund	Hildrun Groß	2
3Zum Jahresthema „Liturgie“		
Liturgie im Kindergottesdienst – Was ist das und wozu braucht man das?	Urd Rust	3
4–Zum Kirchenjahr		
Pfingsten	Rica Samiec	5
Erntedank	Margot Füßer	10
5Für die Kleinen		
Liturgie für die Kleinen (ab 3 Jahre)	Urd Rust	15
Ein Votum für den Gottesdienst mit Kleinen	Jennifer Hoppstädter	17
Interessantes zum Thema aus vergangenen Rundbriefen	Rica Samiec/Urd Rust	18
6Aus der Landeskirche		
Verantwortung übernehmen Gegenwart macht Zukunft Eine Gemeinde wird begleitet	Jennifer Hoppstädter	20
Radieschenfieber in Kaiserslautern	Hildrun Groß	21
Bibelerzähler – neuer Kurs 2019	Urd Rust	23
Tag der Nachhaltigkeit?	Sandra Zimmermann	24
7Über den Tellerrand		
Berlin und Dessau lernt von Kindern aus der Pfalz Seminar mit der Sargkiste „Alles hat seine Zeit“	Hildrun Groß	25
Was man mit dem Arbeitsheft **Vielfalt** des EMS machen kann	Annette Schumm/ Franka Hessel	26
8Internet-Tipps		
Wie kann ich Filme aus der Medienzentrale finden und ausleihen?	Rica Samiec	27
9Buchbesprechungen – Was gibt’s Neues?		31
10Aus- und Fortbildung	KIGO-CARD Grundkurse Fachkurse	36

Impressum: **Herausgeber:** Pfarramt für Kindergottesdienst der Evang. Kirche der Pfalz, Unionstr. 1, 67657 Kaiserslautern
Tel. 0631 36 42 217, Fax 0631 36 42 218, E-Mail: kindergottesdienst@evkirchepfalz.de **Redaktionskreis:** Margot Füßer, Hildrun Groß, Jennifer Hoppstädter, Urd Rust, Rica Samiec, Sandra Zimmermann **Wir waren bemüht, die Quellen anzugeben. Leider ist das nicht immer möglich. Für Hinweise sind wir dankbar. Die Rechte bleiben gewahrt. Titelbild: Urd Rust**

Rundbrief 97

Frühjahr/Sommer 2019

Was an den Anfang gehört

Dies ist schon die zweite Ausgabe des Rundbriefes für die Mitarbeitenden in gottesdienstlichen Angeboten mit Kindern in der Evangelischen Kirche der Pfalz, die wir online stellen. Unsere Liste mit E-Mailadressen, die schriftlich autorisiert sind, ist noch nicht so lang, weshalb wir wahrscheinlich noch lange nicht alle erreichen, die vorher Rundbriefe zugeschickt bekommen haben und dies auch weiterhin wollen.

Hilfreich ist es sicher, wenn Änderungen in den E-Mailadressen uns auch mitgeteilt werden.

Damit wir im Frühjahr und im Herbst mit einem Newsletter den neusten Rundbrief auf unserer Webseite www.kigo-pfalz.de ankündigen können, brauchen wir die E-Mailadressen der Mitarbeitenden. Wenn sich die Dekanatsbeauftragten an Euch wenden, dann füllt die Erlaubnisbögen aus und gebt sie gleich zurück oder schickt sie an das Kigo-Pfarramt. Man kann den Newsletter aber auch direkt per E-Mail ans Kigo-Pfarramt bestellen. Newsletter-Anforderung ist auch über die Webseite möglich.

Wer lieber beim Lesen etwas in der Hand hat, kann sich einen eigenen Rundbrief immer noch **zuerst abspeichern**, ausdrucken und abheften. Wer keinen Drucker hat, bittet im Pfarramt um diesen Service.

Das Redaktionsteam hat sich viele Gedanken und eine Menge Arbeit gemacht, um brauchbares Material zum Jahresthema „Liturgie“ und Tipps und Ideen für die verschiedenen Modelle von Gottesdiensten mit Kindern zusammenzustellen. Neu sind die **Bausteine zum Kirchenjahr**. Bei den Buchbesprechungen findet man auch einen Veranstaltungshinweis: **Familienkonzert „Lachen-tanzen-singen“ mit Reinhard Horn**, Freitag, 18.10.2019, 16:30 – 18:00 Uhr, Pauluskirche, Neustadt-Hambach. Auch ein Fortbildungstag mit Michael Landgraf zur neusten Veröffentlichung „Aufeinander zugehen …“) findet am 22.10. dort statt (Hinweise bei 9 – Buchbesprechungen und 10 – Fortbildungen).
Und nun wünsche ich viele tolle Entdeckungen!

Ihre/Eure

Ulrike Rust

Themen RU 97

1 -Was an den Anfang gehört
2 -Interessantes: DEKT in Dortmund
3 -Zum Jahresthema „Liturgie“ (grundsätzlich)
4 -Zum Kirchenjahr: Pfingsten und Erntedank
5 -Für die Kleinen: liturgische Tipps und Ideen
6 -Aus der Landeskirche: Berichte und Ankündigungen
7-Über den Tellerrand: „Alles hat seine Zeit“ in Berlin und Dessau – Praxisideen zu „Vielfalt“
8 -Internet-Tipps: Medienportale der Medienzentralen
9 -Buchbesprechungen
10-Aus- und Fortbildung: Kurse und Ausschreibungen

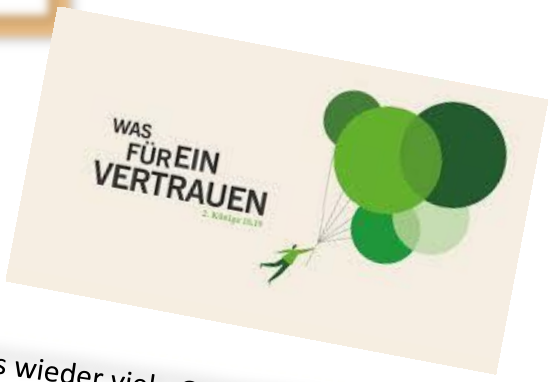
Interessantes Aktuelles

Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund 19.–23. Juni 2019

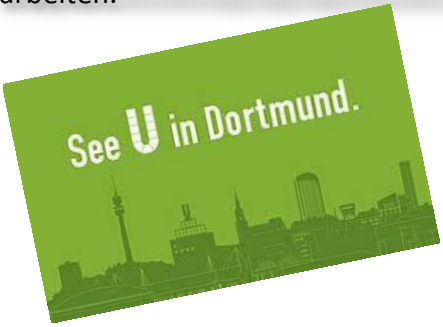
Hildrun Groß hat zusammengestellt, was uns zum Kirchentag nach Dortmund lockt. Sie war für ihr Spezialvikariat im Herbst 2018 im Pfarramt für die Kindergottesdienstarbeit.

Unter dem Motto „Was für ein Vertrauen" lädt das Kirchentagskomitee Groß und Klein in die Stadt Dortmund zum Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 19. bis 23. Juni 2019 ein.
Das Leitwort des Deutschen Evangelischen Kirchentages ist „Vertrauen". Wem vertraue ich? Wodurch wird mein Vertrauen gestärkt? Und was ist zu tun, um Vertrauen (wieder-) aufzubauen? Sowohl für das Leben und das Miteinander als auch für den Glauben sind dies sehr spannende Fragen. Und genau dies will der Kirchentag feiern: Glaube und Zuversicht.
Aber nicht nur das Motto ist dieses Mal sehr wichtig, auch die Barrierefreiheit steht im Vordergrund. Der Kirchentag möchte niemanden ausschließen und gelebte Inklusion (vor)leben. Denn nur so ist es möglich, dass alle Menschen dabei sein können und alle einen Gewinn von der Veranstaltung haben. Es gibt ein Beiheft mit dem Titel „Einladung zum Kirchentag Barrierefrei". In diesem Heft finden sich nicht nur allgemeine Hinweise, sondern auch Hinweise zum Fahrdienst für Menschen, die öffentliche Verkehrsmittel nicht nutzen können, oder auch zu barrierefreien Unterkünften.

Schaut man sich das Programm auf kirchentag.de an fällt auf, dass wieder sehr vieles geboten wird. Vom Zentrum „Kinder" über „Jugend" bis zum Zentrum „Älterwerden" sind alle Generationen vertreten. Auch das Judentum und der Islam werden im Zentrum „Juden und Christen" bzw. „Muslime und Christen" mit dabei sein. Natürlich gibt es auch wieder Workshops, Planspiele und Bibelarbeiten.



Auch wird es wieder viele Gottesdienste (auch ökumenische) geben.
Kommt also nach Dortmund!
Kommen Sie in Dortmund vorbei!



Alle wichtigen Informationen finden Sie unter www.kirchentag.de

Jahresthema „Liturgie“

Was ist eine Liturgie?

Liturgie nennt man den Ablauf eines Gottesdienstes. Dieser Ablauf hat sich im Laufe vieler Jahre entwickelt und die Folge der liturgischen Schritte hat einen Sinn.

Warum braucht man in Gottesdiensten mit Kindern eine Liturgie?

Weil Kinder nur mitfeiern können, wenn ihnen der Ablauf vertraut ist. Kleine Kinder brauchen auch stets die gleichen Lieder, die sie durch den Gottesdienst führen. Wenn wir unseren Tagesablauf betrachten, dann geschehen viele Dinge immer in der gleichen Reihenfolge und es verunsichert uns, wenn mal etwas nicht am gleichen Platz oder in der gleichen Reihenfolge ist.

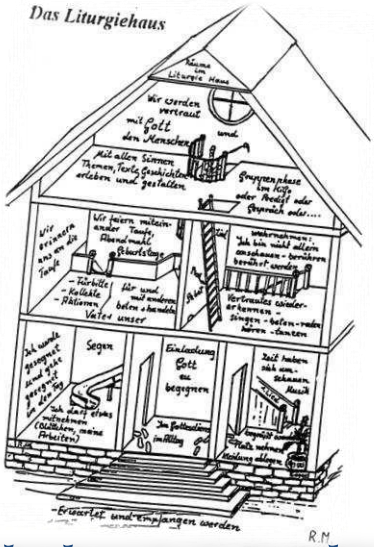
„Mich beeindruckt ja, wie die Kleinen den ganzen Gottesdienst durch begeistert mitsingen“, (sagt eine Oma in der KinderKirche).

Ist die Liturgie in allen Gottesdiensten gleich?

Im Großen und Ganzen sind Gottesdienstabläufe gleich. In unseren Erwachsenengottesdiensten wird der Ablauf in vier große Schritte eingeteilt:

- Eröffnung und Anrufung
- Verkündigung und Bekenntnis
- Abendmahl
- Sendung und Segen

Diese Einteilung wird auch auf die Gottesdienste mit Kindern übertragen.



Das Liturgiehaus ist eine Gestaltungshilfe von Rüdiger Maschwitz

Welche liturgischen Schritte braucht denn ein Gottesdienst mit Kindern?

Wir gehen quasi einen Weg durch ein Haus.

- Wir treten ein und kommen an. Wir nehmen wahr, wer da ist – die anderen und Gott – und wie wir da sind, was wir mitbringen.
- So vorbereitet gehen wir zur biblischen Geschichte und ihrer Gestaltung beziehungsweise ihrer Vertiefung.
- Dann wenden wir uns wieder nach außen, feiern Abendmahl oder Tauferinnerung und beten für uns und die Welt.
- Gesegnet gehen wir wieder in den Alltag.

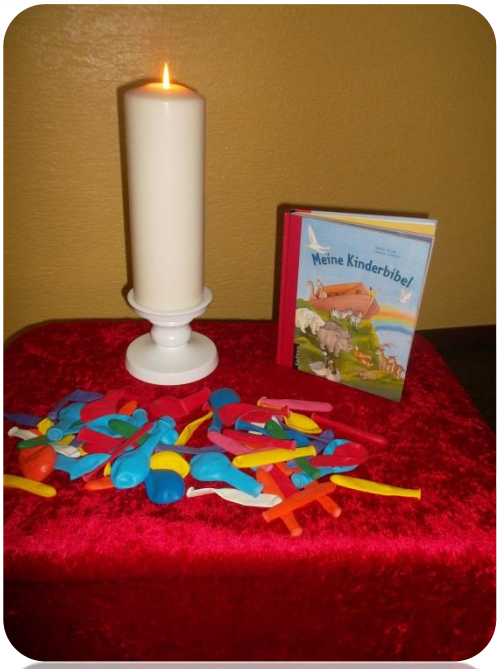
Liturgie in gottesdienstlichen Angeboten mit Kindern

In unseren Gottesdiensten geht es um Begegnung. Wir können einander begegnen und wir wollen eine Begegnung mit Gott möglich machen. Das kann man nicht planen, denn das wird uns geschenkt. Aber wir sollten schauen, wie wir es möglich machen und dem nicht im Wege stehen. Denn das ist unser großes Ziel! Ein fester Ablauf hilft uns dabei.

Erster Schritt: Ankommen	Begrüßung Lied	Alle Vorbereitungen sind abgeschlossen. Die Kinder werden persönlich begrüßt. Haben alle einen Platz und fühlen sich wohl? Wir beginnen mit einem Lied zum Beginn des Gottesdienstes. In manchen Liederbüchern sind sie in eigener Rubrik zu finden.
Zweiter Schritt: Sich Gott zuwenden	Votum Psalm(-gebet) Gebet Lied	Mit dem Votum stellen wir fest, was und wie wir feiern: *Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.* Es gibt viele Psalmübertragungen für Kinder in den Vorbereitungsmaterialien oder entsprechenden Büchern. Unser Gebet nimmt auf, was wir in der Woche erlebt haben und führt zum Thema des Tages (und des Psalms). Das Lied soll Aufmerksamkeit fördern und leise werden lassen.
Dritter Schritt: Hören und Antworten	Die biblische Geschichte und ihre Entfaltung bzw. Vertiefung Lied	Hier ist nun der Mittelpunkt unseres Gottesdienstes. Wir gestalten die biblische Geschichte kindgemäß und vertiefen sie methodisch passend und möglichst für alle Sinne. Es kann gespielt, gebastelt, gemalt, geredet und geschwiegen werden. Wichtig ist, dass die für mich heute wichtigste Aussage des Textes auch zur Vertiefung kommt. Dieses Lied wird passend zur Geschichte ausgesucht.
Vierter Schritt: Feiern	Gemeinsames Essen oder Tauferinnerung	Als Vorbereitung zum Gemeindeabendmahl kann hier ein kleines Ritual mit „Stärkungsbrot-Essen“ gefeiert werden. Oder wir stärken uns für die Woche mit einem Tauferinnerungs-Ritual.
Fünfter Schritt: Senden und Segnen	Gebet Vaterunser Lied Segen	Das Gebet kann zusammenfassen, was wir aus der biblischen Geschichte mit in den Alltag nehmen wollen. Das kann (bei größeren Kindern) in Fürbitten geschehen und in das Vaterunser münden. Mit dem Lied können wir um den Segen bitten oder segnen. Das bestimmt der Inhalt. Beim Segen können wir praktisch zeigen: Jede*r kann segnen! Wir werden gesegnet und segnen und gehen mit dem Segen wieder in den Alltag

Ideen zum Kirchenjahr- Pfingsten

Rica Samiec ist Erzieherin in der Prot. Kita Mehlingen und arbeitet im Redaktionskreis mit. **Pfingsten** bietet einige anschauliche Motive, die das Fest uns und den Kindern zugänglich machen können. Rica Samiec hat einige Themenzugänge zu Pfingsten zusammengestellt.



Erklärung: Heiliger Geist, Vergleich mit Wind. Gottes Geist ist die Kraft, die uns vorantreibt, die uns zueinander treibt, zu einer Gemeinschaft, wie der Wind ein Segelschiff antreibt.

Impuls nach Vater Unser:

Ich habe vorhin zur Begrüßung gesagt; „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Was heißt das denn? Welcher Vater? Welcher Sohn? Und was ist der Heilige Geist? Das wollen wir heute im Pfingstgottesdienst erfahren. An Pfingsten denken wir daran, wie der Heilige Geist zu den Freunden von Jesus und den anderen Menschen kam.

Ihr wisst ja, Jesus war auferstanden und seine Freunde haben sich heimlich getroffen. Aber ihnen haben der Mut und die Kraft gefehlt, auch anderen von Jesus zu erzählen.

Rollenspiel:

Huuiii! Ein brausender Sturmwind raste um das Haus. Er warf mit einem Knall die Tür auf, fegte durch das Zimmer und zerzauste alle, die drinnen waren.

Huuiii! Es waren die besten Freunde von Jesus, seine Jünger, die in diesem Zimmer versammelt waren. Sie zuckten zusammen, als der tosende Wind kam. *(einige Kinder machen mit Windröhren Geräusche, die anderen zeigen den Wind mit Tüchern).* Alle begannen aufgeregt zu reden. Sie konnten gar nicht anders. Aber was war das? Jeder redete auf einmal in einer fremden Sprache. Da wussten sie: Gottes mächtiger Helfer, der Heilige Geist, *(Lampe als Licht des Geistes*) war gekommen! Jetzt würden sie wirklich aller Welt von Jesus erzählen *(einige Kinder geben sich die Hände, bilden ein Haus. Andere Kinder, die Jünger, setzen sich in das Haus).*

Ideen zum Kirchenjahr- Pfingsten

Ablauf eines Gottesdienstes mit Kleinen und Großen zum Wind-Motiv

Beim Reinkommen sehen und spüren die Kinder den Wind des Ventilators, der im Raum steht (*am Ventilator sind Kreppbänder befestigt*).

Begrüßung

Votum mit Bewegungen:

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, der alles geschaffen hat *(mit beiden Händen vor dem Körper einen Erdkreis zeigen)* durch Jesus, der uns lieb hat *(beide Hände aufs Herz legen),* und mit der Gotteskraft, die uns stark macht (beide Fäuste ballen und fest auftreten). Amen

Lied: „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind …“ (Das Kindergesangbuch 182)

Impuls an Kinder: Heute geht es um den Wind und darum, was der Wind alles kann. Als ihr hereingekommen seid, habt ihr schon etwas von dem Wind erlebt.

Was Wind so alles kann! Der Wind kann etwas bewegen, was sonst nur schlapp herunterhängt. Der Wind kühlt und erfrischt, wenn uns ganz heiß ist, und der Wind kann auch mal etwas durcheinanderbringen, z.B. die Haare.

Gebet: Gottes Geist ist wie Wind, wie Luft, die Menschen in Bewegung setzt. Wir gehen aufeinander zu. Wir schauen uns an. Wir lachen uns an. Wir sprechen miteinander. Das Leben ist bunt und interessant. Gottes Geist ist in unserer Mitte. Dafür danken wir Dir, Gott. Amen

Bewegungsgeschichte: In unserem Gottesdienst geht es heute um viel Wind. Darum will ich mit euch Wind und Stille spielen. Dazu brauchen wir Platz. Stellt euch so hin, dass ihr niemanden berührt. Zuerst ist es still. Nichts regt sich. Nichts bewegt sich *(ruhig stehen bleiben).* Aber da: Wolken ziehen auf *(mit den Fingern in der Luft Wolken malen).* Ein leichter Wind kommt auf *(mit dem Körper sanft von einem auf das andere Bein wiegen).* Aber dann flaut der Wind wieder ab *(stehen bleiben).* Wieder regt sich der Wind *(hin und her wiegen).* Der Wind wird etwas stärker *(Arme schwingen mit dem Körper – von einer zur anderen Seite).* Der Wind wird immer stärker. Er wird ein Sturm *(Arme schwingen mit dem Körper kräftig hin und her).* Ganz plötzlich verstimmt der Sturm. Es wird ganz still. Nichts regt sich. Nichts bewegt sich *(erstarrt stehen bleiben).* Nun setzten sich alle wieder hin.

Lesung: „Jesus schickt den Heiligen Geist.“ aus: „Meine Kinderbibel Kaufmann Verlag“

Lied: „Jesus ist da, auch wenn wir ihn nicht sehn.“ (Quelle unbekannt)

Ansprache: Der Wind ist unsichtbar, aber was er bewirkt, kann man sehen. Ein Luftballon ohne Luft ist ganz schlapp. Wer so einen schlappen Luftballon sieht, der will ihn eigentlich am liebsten sofort aufpusten. Ein schlapper Luftballon macht keinen Spaß. Damit kann keiner richtig spielen. In den Luftballon muss Luft rein, dann können wir viel mit ihm machen. So ist es auch mit einem Menschen, ohne den Geist Gottes. Ein Mensch, der nicht von Gott gefüllt ist, mit dem kann Gott nichts machen. Deshalb will Gott uns erfüllen mit seinem Geist, wie einen Luftballon mit Luft. Denn dann bekommt unser Leben Sinn und Gott kann ganz viel mit uns zusammen machen. Der Wind weht den Luftballon, wohin er will. So will auch Gottes Geist uns dahin führen, wo Gott uns haben und gebrauchen will. Lassen wir uns von ihm treiben. Denn: „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Kinder Gottes.“

Lied: „Gottes Liebe ist so wunderbar“ (Das Kindergesangbuch 146)

Bewegungsspiel: An Pfingsten, Pfingsten, Pfingsten, da hüpfen wir vor Freude! *(am Platz hüpfen).* So quick-, quick-, quicklebendig wie mein Körper heute *(Körper schütteln)* kam Gottes Geist herab. Auf einmal war er da *(Hände bilden über den Kopf eine Flamme).* Das bringt uns all` auf Trab *(traben).* Wir rufen laut: „Hurra!“ *(bei Hurra in die Luft springen). Dieses Fingerspiellied ist von Sabine Wiediger. Bei Youtube gesehen und die Bewegungen selbst erdacht.*

Ideen zum Kirchenjahr- Pfingsten

Fürbitten:

- Manchmal sind wir ganz schön schlapp und müde. Bringe Du uns in Bewegung.
- Gott, schicke uns Deinen Wind.
- Manchmal haben wir uns sehr geärgert und sind sehr erhitzt. Kühle Du uns wieder ab, damit wir miteinander reden können.
- Gott, schicke uns Deinen Wind. Wir können Dich und den Heiligen Geist nicht sehen, genauso wenig wie den Wind. Aber genau wie der Wind bewirkst Du etwas in unserem Leben. Durch Dich ist unser Leben ganz wertvoll.
- Gott, schicke uns Deinen Wind.
- Gott, wir möchten, dass durch uns etwas Schönes in dieser Welt entsteht.
- Gott, schicke uns Deinen Wind.
- Danke Gott, dass wir so beten können, wie Du uns das gezeigt hast.

Vater Unser mit Bewegungen:

Lied: „Gott, Dein guter Segen“ (Das Kindergesangbuch 220)

Segen:

Am Ausgang bekommt jedes Kind natürlich noch einen Luftballon.

Angst

Impulse: Die Schnecke (Handpuppe) erzählt von ihren Ängsten, sie fühlt sich mit ihrer Angst alleine gelassen. Die Gottesdienstleitung möchte der Schnecke ihre Ängste nehmen. Er oder sie vermittelt ihr das Gefühl, dass Gottes Geist stets bei ihr ist und sie nie alleine ist. Mögliche Ängste der Schnecke: „Da sind ja ganz schön viele Kinder. Ich mag nicht aus meinem Schneckenhaus herauskommen. Ihr seid ja alle so groß. Ich bin so alleine in meinem Schneckenhaus, aber ich habe Angst herauszukommen.“

Dazu passt das **Lied**:
„Das wünsch ich sehr.“ (Kommt und singt – Liederbuch für die Jugend 422)

Gebet:

Guter Gott, danke, dass Du an jedem Tag bei uns bist. Manchmal sitzen wir in unseren Schneckenhäusern, weil wir Angst im Dunkeln haben oder die Eltern sich streiten oder uns die andern ablehnen oder uns jemand sehr wehgetan hat.

Guter Gott, an solchen Tagen kommen wir nicht raus aus unserem Schneckenhaus. Es ist schwer sich zu trauen die Fühler auszustrecken. Manchmal schubsen wir andere in ihr Schneckenhaus.

Guter Gott, wir bitten Dich, öffne unser Schneckenhaus, gib uns den Mut, Dir und den anderen zu vertrauen. Öffne unsere Augen und unser Herz, damit wir anderen Mut machen aus ihrem Schneckenhaus herauszukommen.

Guter Gott, Du hast uns Deine Kraft, Deinen Heiligen Geist geschenkt. Er hilft uns. Danke dafür. Amen

Ideen zum Kirchenjahr- Pfingsten

Geburtstag der Kirche

Pfingsten ist das Geburtstagsfest der christlichen Gemeinde. Man kann eine Geschichte aus der Perspektive einer Person, die sich taufen lässt um zu Jesu Gemeinde zu gehören, erzählen. Viele andere lassen sich an diesem Tag auch taufen. Deshalb ist Pfingsten der Geburtstag der Kirche.

Zu jedem Geburtstag gehören Kerzen und ein Geburtstagskuchen. Deshalb bekommt jedes Kind im Anschluss an den Gottesdienst ein Stück Kuchen und eine kleine Kerze.

Liedvorschläge: „Wir feiern heut` ein Fest" „Zum Geburtstag viel Glück" „Viel Glück und viel Segen"

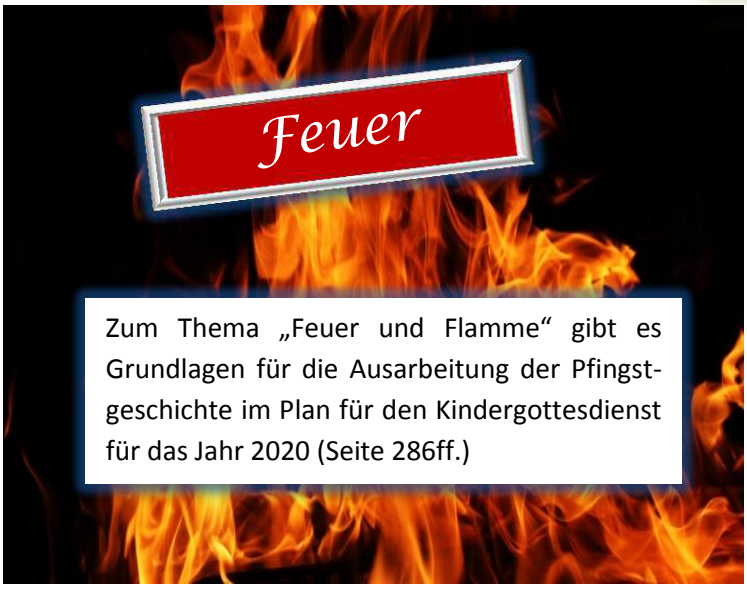
BeGEISTerung - Fußsohlen

Liturgie eines Kindergottesdienstes
Vorbereitung: In der Raummitte liegt ein Kreis aus schwarzen Tüchern. In dessen Mitte befinden sich bunte Papierfußsohlen. Darüber ist ein schwarzes Tuch ausgebreitet.

Nach dem **Lied**: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind" (Das Kindergesangbuch 182) folgt eine **Begrüßung.** Das **Lied**: „Komm, heiliger Geist" (Das Kindergesangbuch 70) weist auf das Thema, weitergeführt im **Gespräch**: Wovor haben wir Angst? *(Während des Gesprächs werden weiße Papiersohlen mit den Ängsten der Kinder bemalt und auf das schwarze Tuch geklebt.)* anschließend wird die **Pfingstgeschichte** erzählt. *Während des Erzählens wird das schwarze Tuch weggenommen, der Kreis geöffnet und die bunten Fußsohlen zu den Kindern „gepustet".* Es folgt das **Lied**: „Gottes Liebe ist so wunderbar" (Das Kindergesangbuch, 146) und eine weitere **Gesprächs-Sequenz**: Die Kinder werden gefragt, was sie beGEISTert. Im Anschluss an den Gottesdienst malen die Kinder mit Unterstützung von Erwachsenen, Was sie beGEISTert auf weiße Fußsohlen. Begeistert singen wir unser **Lied** „Mit meinem Gott spring ich über Mauern" (Menschenskinderlieder II, 80). Mit **Gebet/Vater Unser** und **Segenslied**: „Herr dein guter Segen ist wie ein großer Hut" (Menschenskinderlieder I, 18) geht unser Gottesdienst zu Ende.

Weitere Zugänge zum Thema Pfingsten:

Ideen zum Kirchenjahr- Pfingsten



Zum Thema „Feuer und Flamme“ gibt es Grundlagen für die Ausarbeitung der Pfingstgeschichte im Plan für den Kindergottesdienst für das Jahr 2020 (Seite 286ff.)

Verschiedene Sprachen

Manchmal wird auch ein Bogen gespannt zwischen der Sprachverwirrung der Turmbaugeschichte im 1. Buch Mose und der Pfingstgeschichte, in der Menschen verschiedener Sprache sich verstehen. Dann kann auch mit den Trümmersteinen des Turmbaus gearbeitet werden (Mauern um die Jünger, Mauern fallen, Kirchenräume bauen …)

Weitere Liedvorschläge:

„Sagt, wer kann den Wind sehn“
„Unser Leben sei ein Fest“ (Kommt und singt – Liederbuch für die Jugend, 438)
„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (Das Kindergesangbuch, 149)
„Gott baut ein Haus, das lebt“ (Das Kindergesangbuch, 71)
„Gottes Geist kommt oft ganz leise“ (Das Kindergesangbuch, 72)
„Zu Ostern in Jerusalem“ (Das Kindergesangbuch, 74)
„Ein Licht geht uns auf“ (Kommt und singt – Liederbuch für die Jugend, 140)
„Am hellen Tag kam Jesu Geist“ (Kommt und singt – Liederbuch für die Jugend, 146)
„Gott geht mit“ (Kommt und singt – Liederbuch für die Jugend, 154)
„Mir ist ein Licht aufgegangen“ (Kommt und singt – Liederbuch für die Jugend, 156)

Ideen zum Kirchenjahr- Erntedank

Margot Füßer ist Mitarbeiterin im Kindergottesdienst Annweiler und arbeitet in der Redaktion des Rundbriefes mit. Sie hat Ideen zu „Erntedank“ gesammelt.

Erntedank – Satt werden und Satt machen

Du sollst Jahr für Jahr den Zehnten abgeben von allem Ertrag deiner Saat, der aus dem Acker kommt …

An Erntedank werden in den Gottesdiensten Feldfrüchte, Obst Getreide, Wein und andere Naturprodukte dekorativ dargestellt. Wir danken Gott für die Gaben, weil uns bewusst ist: Es liegt nicht allein in der Hand des Menschen, wenn wir genügend zu essen haben. Wir sind aber auch aufgefordert, uns für eine gerechte Verteilung der Güter in der Welt und für die Bewahrung von Umwelt und Natur, der Schöpfung Gottes einzusetzen. In vielen Gemeinden gibt es Tafeln oder andere Möglichkeiten, in denen Menschen in Armut kostenlose Nahrungsmittel bekommen können. Indem wir sie unterstützen, können auch wir uns dafür einsetzen, dass alle Menschen satt werden.

Wie wäre diese **Idee**:
Sammelt im Gottesdienst Lebensmittel für die Tafel oder eine andere Hilfsorganisation. Anschließend können diese mit den Kindern des Kindergottesdienstes persönlich abgegeben werden. Bestimmt ein eindrückliches Erlebnis – auch für die Kinder!

Zum **Nachdenken**: Der Wert des Brotes:
Ein Journalist wollte wissen, wieviel ein Brot den Menschen wert ist.
Er bereiste verschiedene Städte und bot Brot an.
Seine Erfahrung?

- Man lachte ihn aus (Europa);
- ein andermal nahm ihn die Polizei fest (USA).
- In Afrika waren einige bereit, ein paar Stunden dafür zu arbeiten,
- in Indien waren gar ein paar hundert Menschen bereit, einen ganzen Tag dafür zu arbeiten.

Liedvorschlag

Wenn jeder gibt was er hat, dann werden alle satt
Melodie: Peter Jansens, Text Wilhelm Willms (*Kommt und singt – Liederbuch für die Jugend*)

Psamübertragung zu Psalm 104

(aus: Dir kann ich alles sagen, Gott, Rheinischer Verband für Kindergottesdienst)
Gott, du hast die Welt schön gemacht.
Dafür danken wir dir.

Du sorgst für Menschen und Tiere.
Du lässt das Gras wachsen für das Vieh.
Du gibst der Saat Regen und Sonne,
dass sie aufgehen kann.

Gott, du hast die Welt schön gemacht.
Dafür danken wir dir.

Gott, aus den Körnern des Getreides backen wir Brot.
Früchte des Feldes geben uns Nahrung.
Wachsen und Gedeihen sind dein Werk,
damit wir satt werden können.

Gott, du hast die Welt schön gemacht.
Dafür danken wir dir. Amen

Ideen zum Kirchenjahr- Erntedank

Anspiel mit Kindern aus: Familiengottesdienst-_erntedank_2014; Brot für die Welt; Viel weiteres und gutes Material findet man hier: https://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/material/kindergottesdienst-erntedank/

Das Korn wird zur Ähre	*Im Chorraum oder vor dem Altar liegen braune Tücher auf dem Boden. Die Kinder werden in drei Gruppen eingeteilt: Eine Gruppe steht auf den braunen Tüchern, andere stehen an der Seite und haben kleine blaue Tücher in der Hand, eine dritte Gruppe steht hinter den braunen Tüchern. Neben diesen liegt ein großes gelbes Tuch.*
Eine Sprecherin oder ein Sprecher: Viele Saatkörner sollen in den Acker gelangen – aber noch fliegen sie frei in der Luft herum.	*Die auf den braunen Tüchern stehenden Kinder bewegen sich.*
Aber jetzt …	*Es ertönt ein Signalton.*
… fallen die Körner auf die Erde und schlafen im Acker.	*Die Kinder kauern sich jeweils an einem Platz zusammen.*
Der Regen kommt und gießt die Saat.	*Die Kinder mit den blauen Tüchern in der Hand gehen zwischen den „Körnern“ herum und stellen durch Bewegung der Tücher den Regen dar,* *nach einiger Zeit verlassen sie das „Feld“ wieder.*
Dann kommt die Sonne und wärmt die Körner.	*Die dritte Gruppe Kinder hebt gemeinsam das große gelbe Tuch über dem „Feld“ hoch, das Tuch wird nach einiger Zeit wieder abgelegt.*
Und langsam, ganz langsam werden aus den vielen kleinen Körnern schöne große Ähren.	*Die Kinder auf dem „Feld“ stehen auf, recken und strekken sich, bis sie alle wieder in voller Lebensgröße stehen.*
Die Zeit der Ernte	*Nun stehen alle Kinder im Chorraum/vor dem Abendmahlstisch/Altar verstreut auf den braunen Tüchern.*
Im Spätsommer sind die Ähren reif.	*Alle Kinder strecken ihre Hände zum Himmel.*
Das Korn kann geerntet werden.	*Die Kinder verlassen die braunen Tücher, die braunen Tücher werden eingesammelt.*
Ein Brot entsteht	*Alle Kinder stellen sich wieder im Chorraum/vor dem Abendmahlstisch oder Altar auf.*
Die geernteten Körner werden zu Mehl gemahlen.	*Die Kinder bewegen sich durch den Raum und reiben bei Begegnungen die Hände aneinander.*
Und schließlich entsteht aus dem Mehl, das einmal als Korn auf dem Feld gewachsen ist, ein wunderbar duftendes, leckeres Brot.	*Alle Kinder kommen ganz nah zueinander und bilden eine „kompakte Masse“*
Wunderbar ist es, wie Gott das Korn wachsen lässt, so dass wir duftendes Brot backen und essen können! Dafür wollen wir ihm danken	

Ideen zum Kirchenjahr- Erntedank

Gerecht verteilen – ein Experiment aus:
https://www.sternsinger.de/fileadmin/bildung/Dokumente/gemeinde/2011_Faire_Woche__Gottesdienstbausteine_eed.pdf
Weitere Materialien://www.fairtrade-towns.de/fileadmin/user_upload/ft-towns/mitmachen/ideenpool/Aktiv_fuer_fairen_Handel_in_2019.pdf

Teil 1:
5 unterschiedlich gefüllte Gläser Orangensaft stehen in der Mitte.
5 Kinder werden gebeten, sich je eines der 5 unterschiedlich hoch mit fair gehandeltem Orangensaft gefüllten Gläser zu nehmen.
Beobachtungen ggf. durch Fragen ins Wort bringen: Wer nimmt welches Glas? Warum? Für die eine oder den einen ist „sein“ oder „ihr“ Glas im Moment eigentlich zu viel – für zwei oder drei ist es genau richtig, jemand hat zu wenig.
Perspektive: Jede/r schaut darauf, was er oder sie für sich bekommen kann, die Ausgangsbedingungen sind ungleich. Die Verteilung ist ungerecht; für mehr „Fairness“ müssten die, die viel haben, etwas von „ihrem“ abgeben.

Teil 2:
5 leere Gläser und einen mit fair gehandelten Orangensaft gefüllten Glaskrug bereitstellen, 5 Kinder nach vorne holen und bitten, den Saft zu verteilen.
Beobachtungen ins Wort bringen:
Jede/r bekommt ungefähr gleich viel; es reicht für alle;
niemand gibt etwas vom Eigenen ab, sondern es ist genug Saft für alle da.

Gedanken zum Experiment:
Wir haben miteinander von einer Zeit geträumt,
in der es genug Brot und Wein gibt für alle
und Wasser des Lebens die Fülle, umsonst.
Uns ist schon jetzt verheißen,
dass eines Tages Gott und die Menschen Hand in Hand gehen,
dass eines Tages die Güter dieser Erde gleich verteilt sein sollen an alle,
dass eines Tages alle Menschen einander in Liebe und Zärtlichkeit begegnen sollen,
dass eines Tages Gottes ganze Kreatur nicht mehr seufzen muss unter der Entfremdung, sondern erblühen wird, schöner und unversehrter denn je.
Das ist uns verheißen schon jetzt.
Es beginnt hier und heute, aber es gibt noch viel zu tun.
Gott kommt uns entgegen auf diesem mühsamen Weg.
Das gibt Hoffnung.
(Sinfonia Oecumenica)

Ideen zum Kirchenjahr- Erntedank

Kurzes Anspiel „Ernährung auf der Welt“ aus:
https://www.sternsinger.de/fileadmin/bildung/Dokumente/sonstiges/gottesdienst/gottesdienstbausteine__gebt_ihr_ihnen_zu_essen.pdf

Fünf Menschen aus fünf Kontinenten (angelehnt an die fünf Brote aus dem Evangelium) erzählen über ihre Situation zum Thema Ernährung. Jeder hat einen Teller mit dem entsprechenden Grundnahrungsmittel in der Hand.

- Jemand aus Europa, der genug zum Leben hat, deshalb gesund ist, gut lernen kann, ... *(Teller mit Brot)*
- Jemand aus Ozeanien/Australien, der durch den Klimawandel keine sichere Ernte mehr hat. *(Teller mit Kartoffeln)*
- Jemand aus Lateinamerika, der durch steigende Preise auf dem Weltmarkt zu wenig Geld zum Leben hat. *(Teller mit Mais)*
- Jemand aus Afrika, der durch Konflikte und Krieg sein Land verlassen hat und nichts mehr anbauen kann. *(Teller mit Hirse)*
- Jemand aus Asien, der einen gerechten Preis für seine Produkte bekommt und deshalb seine Familie ernähren kann. *(Teller mit Reis)*
- Ein Jünger Jesu, der erlebt hat, dass Teilen möglich ist. So reicht es für alle!

Nachdem die Gäste ihren Text gesprochen haben, werden die Teller auf einem Tisch an der Seite abgestellt:

Ein **Gedicht** von Dom Helder Camara dazu:

Teilst du das Brot ängstlich,
ohne Vertrauen,
ohne Wagemut,
überstürzt,
wird es dir fehlen.

Versuch es zu teilen,
ohne an die Zukunft zu denken,
ohne zu rechnen,
ohne zu sparen,

als ein Kind
des Herrn über alle Ernte der Welt.

Ideen zum Kirchenjahr- Erntedank

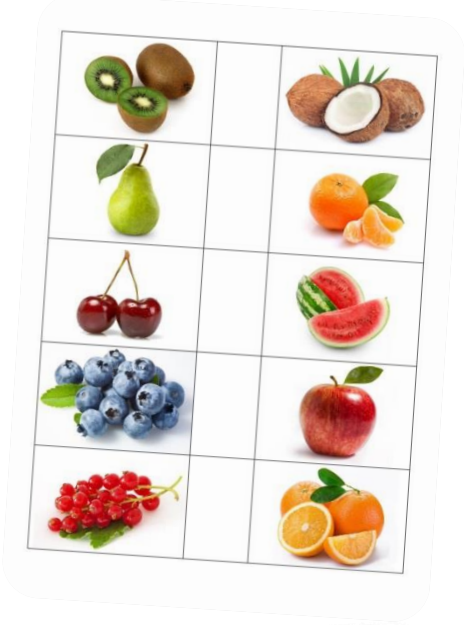
Spiele zu Erntedank

Gemüse-/Obstmemory:
12 Bilder von verschiedenen Früchten oder Gemüsesorten jeweils 2x ausdrucken. Auf ein Flipchart-Papier oder eine große Pappe wird eine Tabelle mit 5 x 5 Feldern gezeichnet. Über die Spalten werden die Zahlen 1 bis 5 und vor die Zeilen die Buchstaben A bis E geschrieben. In die Felder werden die Bilder geklebt. Das leere Feld wird mit „Joker“ beschriftet.
Über jedes Feld kommt eine Pappe, die oben mit Klebeband so befestigt wird, dass man sie gut hochheben und wieder über das Bild decken kann. Jetzt kann man nach den Regeln des „Memory“ spielen.

Ernte-ABC:
Auf ein Flipchartblatt (bzw. eine Folie) wird senkrecht das Wort ERNTEDANK in Großbuchstaben geschrieben. Nun dürfen zunächst die Kinder überlegen, welche Obst- und Gemüsesorten sie kennen.
Beginnt eine davon mit einem Buchstaben aus dem Wort Erntedank, so wird das Wort hinter den Buchstaben an die Flipchart geschrieben. Anschießend dürfen auch die Erwachsenen helfen, bis hinter jedem Buchstaben ein Wort steht.

Beispiel:
E rbsen
R adieschen
N ashi-Birne
T rauben
E rdbeeren
D atteln
A pfel
N ektarine
K artoffel

„Dalli – Klick“ mit Obst und Gemüse:
8-10 Bilder von Früchten oder Gemüse aussuchen. Dabei sollten einige unbekanntere Sorten sein. Darüber kommt eine in mindestens 4 Teile geteilte Pappe.
Ablauf:
die Pappen aufdecken bis jemand die Frucht oder das Gemüse erraten hat. Das lässt sich auch gut mit PowerPoint vorbereiten.



Gottesdienste mit den Kleinen

Die Gestaltung eines Gottesdienstes sollte sich an denen orientieren, MIT denen (nicht FÜR die) er gefeiert wird.

Mittwochmorgen in der Kirche: 80 Kinder sitzen in den Bänken, haben Mäntel und Jacken schon versorgt und es wird ruhiger. Wir lauschen den verklingenden Glocken nach, bis die letzte, die große Glocke, ihren letzten Schlag tut. Dann ist es still. Eigentlich passiert ja nichts, aber die Kinder schauen erwartungsfroh. In ihren Köpfen tut sich ganz viel. Sie *wissen, was jetzt kommt*, weil sie sich erinnern und darauf vertrauen dürfen: Gleich singen wir und dann wird die Kerze hereingeholt und angezündet. Und damit beginnt ein schöner Gottesdienst, auf den wir uns freuen dürfen.

Wie kann „Orientierung an den Kleinen“ gelingen?

- Eine Kirchenraum-Erkundung regelmäßig und nicht nur für die Neuen macht die Kinder mit dem Raum bekannt. In vertrauter Umgebung lässt sich entspannter mitfeiern.
- Ein stets gleicher Ablauf (Liturgie) fördert Vertrauen und Sicherheit und lässt fröhlich mitsingen (Liedblätter nur für die Erwachsenen). Außerdem können liturgische Elemente in anderen Gottesdiensten, die außerhalb besucht werden, wiedererkannt werden.
- Gute Sicht erleichtert die Konzentration. Alle Kinder sollten so sitzen, dass sie alles sehen und hören können. Da sind Kirchenbänke nicht immer geeignet.
- Wenn die Erwachsenen nicht berührt werden und mitfeiern können, stören sie oft (Fotografieren, Unterhaltung, Kommentieren, …). Ein ausführliches Liedblatt, das auch durch die Liturgie führt, ist da hilfreich. Außerdem können auch die Erwachsenen für die Kinder oder im Wechsel mit ihnen singen (z. B. wenn sie die Strophen übernehmen und die Kinder den Refrain).
- Es ist auch eine Frage der Wertschätzung dieser Gottesdienste, wenn die Orgel den Gottesdienst begleitet. Orgelklang füllt die Kirche und ist im ganzen Körper spürbar. Das vertieft das Gottesdiensterlebnis.
- Das Ganze sollte nicht länger als eine halbe Stunde dauern. Dazu muss es abwechslungsreich sein.

Liturgie (Vorschlag)

- Einzug/Eingangslied
- Begrüßung und Votum
- Kerze anzünden (Lied)
- Gebet/Psalmgebet/Lied
- Biblische Geschichte mit einer passenden Vertiefung (Gespräch, Essen, Lied)
- Gebet und Vaterunser
- Segen/Segenslied
- Verabschiedung/Auszug

Gottesdienste mit den Kleinen

- Einzug/Eingangslied
- Begrüßung und Votum
- Kerze anzünden (Lied)
- Gebet/Psalmgebet/Lied
- Biblische Geschichte mit einer passenden Vertiefung (Gespräch, Essen, Lied)
- Gebet und Vaterunser
- Segen/Segenslied
- Verabschiedung/Auszug

Ein munterer Einzug zeigt, dass Gottesdienstfeiern eine fröhliche Angelegenheit ist. Die Kinder kommen „bewegt“ in die Kirche und beim Nachhören der verklingenden Glocken erst einmal zur Ruhe. Dann folgt das immer gleiche Lied zu Beginn, am besten mit Bewegungen, damit man dann wieder ruhig sein kann für das Votum (vielleicht auch zum Mitmachen) und das durchaus meditative Anzünden der Kerze (Gott feiert mit uns). Jetzt geht es darum, ein wenig dem nachzuspüren, wer mit uns feiert und wie wir da sind. Das Psalmgebet kann themenbezogen sein oder stets gleich. Schön ist es, wenn die Kinder den Refrain singen können. Wird hier ein Eingangsgebet gesprochen, darf es nicht länger als fünf kurze Sätze sein. Vielleicht führt ein kurzer Dialog mit Alltagsbezug zur biblischen Geschichte, die stets mit dem gleichen Lied zum Stillewerden eingeleitet werden kann. Weil vor allem Emotionen an Botschaften erinnern, ist es wichtig, dass die anschließende kreative Vertiefung zur Geschichte passt. Da ist es immer gut, etwas Passendes zu essen, in einem kurzen Dialog den Alltagsbezug herzustellen und das passende Lied (übrigens das einzige, das wechseln kann) zu singen. Je sinnenreicher und berührender die passende Vertiefung ist, umso nachhaltiger erinnern sich die Kinder daran. Um noch einmal ein Bewegungselement in den Ablauf zu bringen, kann man sich nun im großen Kreis aufstellen. Ein kurzer Gebetssatz zur Geschichte und das gemeinsame Beten des Vaterunsers (am besten mit einfachen Bewegungen), das Segenslied und/oder der Segen und eine Verabschiedung (mit Hinweis auf den nächsten gemeinsamen Gottesdienst) gehören in diesen Schlusskreis. Zum Zeichen des Gottesdienstendes kann die Kerze gelöscht werden. Dann schließen das Anziehen der Kinder und der fröhliche Auszug unseren Klein-Kindergottesdienst ab. Wichtig sind die kurzen und abwechslungsreichen Sequenzen der Liturgie.

Zur Liturgie in Gottesdiensten mit Kita-Kindern siehe auch RU 89/Kita, RU 90/Krabbel

Gottesdienste mit den Kleinen

Jennifer Hoppstädter ist seit 2016 Pfarrerin in den Gemeinden Dansenberg und Hohenecken und arbeitet im Redaktionskreis des Rundbriefes mit.

Zu jedem klassischen Gottesdienst gehört es als Eröffnung dazu: das **Votum**. Neben der traditionellen Variante: „Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ finden sich aber auch im Erwachsenen- Gottesdienst immer mehr Varianten, die sich bemühen, diese abstrakte Formulierung etwas verständlicher zu machen.

Für den Gottesdienst mit den Kindergartenkindern habe ich mich deshalb für folgende Formulierung entschieden:

In Gottes Namen fangen wir an, uns helfe Gott, der helfen kann.
In Jesu Namen feiern wir, diesen Gottesdienst nun hier.
Verbunden durch Gottes Geist und Kraft, die zwischen uns Gemeinschaft schafft. Amen.

Der Anfang orientiert sich dabei an einem bekannten Morgengedicht, das ich dann jedoch verändert habe. Mir war dabei Folgendes wichtig:

- Es sollte sich reimen, damit es den Kindern leichter im Gedächtnis bleibt.
- Es sollte die trinitarische Formulierung bewahren, damit die Kinder einen Wiedererkennungswert haben, wenn sie am klassischen Sonntagsgottesdienst teilnehmen.

Material zum Thema aus alten Rundbriefen

Rundbrief 89
Frühjahr/Sommer 2015

Neues für Gottesdienste in der Kita

Tipps für eine kleine Liturgie

Jeder Gottesdienst will und soll Gelegenheit für eine Begegnung sein. Ich begegne Gott und Gott begegnet mir.

Gott begegnen?
Geht das denn so einfach?
Es wird nicht gelingen,
wenn wir uns nicht an Regeln halten.

Wenn wir uns begegnen – auf der Straße oder auf dem Bahnsteig oder sonst –, dann gibt es da auch Regeln, damit es zu einer wirklichen Begegnung kommt:

Selbst, wenn
vielleicht die Berührung wegfällt
oder wenige Worte gewechselt werden,
immer läuft eine Begegnung nach diesem Schema.
Nicht anders ist es auch mit der Begegnung im Gottesdienst.
Da heißt das Schema:
Liturgie

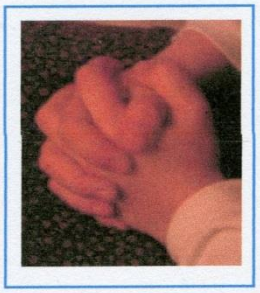
Liturgie für einen Kita-Gottesdienst (eine Andacht im Stuhlkreis)

Ankommen
Wir begrüßen uns und Gott
(Votum/Kerze anzünden)
Lied zum Beginn

Einander wahrnehmen
Wie bin ich da?
Wie bist du da?
Wie ist Gott da?
(Beten, Singen, Gestalten)

Hören und Antworten
Geschichte
Gespräch
kreative Entfaltung

Beten und Segnen
Zusammenfassen
(Gebet)
Verabschieden/Beenden
(Segen)



Material zum Thema aus alten Rundbriefen

Rundbrief 90
Herbst/Winter 2015/16

Neues für Krabbelgottesdienste

Liturgische Bausteine (nicht nur) für Krabbelkinder hat Rica Samiec aus alten Rundbriefen zusammengestellt

Psalmgebet

Der Daumen reckt sich hoch und lacht:
„Mein Gott, du hast mich gut gemacht!"
Der Zweite zeigt auf dich und mich,
sagt: "Du bist da, ich freue mich!"
Der Mittelfinger weiß geschwind:
„Die Mitte füllt bei Gott ein Kind."
Der Ringfinger, der hakt sich ein:
„Es ist so schön, bei dir zu sein."
Der Kleinste sagt:
„Es ist famos, bei Gott, da bin ich riesengroß."
Und allen fünfen ist bekannt:
„Gott hält uns sicher in der Hand".

Wassersegenskreuz

„Gott hat dich lieb"

Material: schöne Schüssel mit Blumenblüten, CD-Player mit schöner Musik im Hintergrund

Jedes Kind bekommt ein Wasserkreuz mit den Worten „Gott hat dich lieb" auf die Handfläche gezeichnet.

Danach singen wir das
Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar

Berührungen lassen Worte zu Herzen gehen.

Gebet zum Segen

Lieber Gott, lass mich wachsen!
(Arme in die Luft strecken)
Zieh mich ganz zu dir!
(Arme noch höher strecken)
Schütze meine Gedanken!
(Hände auf eigenen Kopf legen)
Nimm mir die Sorgen von den Schultern!
(Hände auf eigene Schultern legen)
Lass mich mein Herz spüren!
(Hände aufs Herz legen)
Gib mir Kraft für jeden Tag!
(Hände aneinander drücken)
Lass mich nicht alleine!
(Alle Kinder fassen sich an den Händen)
Und segne uns!
(Kinder legen links und rechts ihre Hand auf den Kopf des Nachbarn)
Amen

Vertrautes aus Kindertagen berührt auch die Großen, wenn es noch „stimmt"!

Gebet aus Kindertagen

Wo ich gehe, wo ich stehe,
bist du, lieber Gott, bei mir.
Wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich dennoch: Du bist hier.

Aus der Landeskirche

Prot. Kirche Hohenecken

Gegenwart macht Zukunft

Wer in der **Gegenwart Verantwortung** übernimmt, baut mit an der **Zukunft**. Wenn Presbyterien sich auf den Weg machen wollen, ein passendes Konzept der Kinder- und Jugendarbeit auszuarbeiten, können sie das Beratungsangebot des Landesjugendpfarramtes (Ingo Schenk) und des Kigo-Pfarramtes (Urd Rust) in Anspruch nehmen. Wir kommen, lernen die Gemeinde kennen und suchen nach Konzepten, die auch die Übergänge vom einen zum anderen Angebot im Blick haben (Kleinkind- zu Schulkind- zu Jugendangebot).

Jennifer Hoppstädter ist seit 2016 Pfarrerin in den Gemeinden Dansenberg und Hohenecken. Den Weg mit diesen beiden Gemeinden und ihrer Pfarrerin begleiten wir im Rundbrief.

Was sich so alles getan hat in Hohenecken …

Nachdem man zu Beginn nur sehr langsame Fortschritte erkennen konnte, brachte gerade die zweite Hälfte des letzten Jahres riesige Entwicklungen:

- Das Kindergottesdienstteam hat Zuwachs bekommen. Die Vorbereitung und Durchführung wird nun abwechselnd von einem katholischen und einer evangelischen Hauptamtlichen übernommen.
- Weiterer Gewinn für das Team ist ein ehemaliger Konfirmand. Er war selbst einmal Kindergottesdienstkind, hat im Anschluss daran die Präparandenzeit begonnen und arbeitet nun seit seiner Konfirmation fleißig mit und lässt sich beim Pfarramt für Kindergottesdienst auch zum Mitarbeiter ausbilden.
- Auch die Jugendarbeit hat große Fortschritte erzielt. Als Pilotprojekt fand auf ökumenischer Basis ein Nikolausabend für Kinder statt, den Messdiener*innen und Präparand*innen gestaltet haben. Ein großer Erfolg, der auch nächstes Jahr wiederholt werden soll.
- Auch auf Ebene der Kooperationszone soll die Zusammenarbeit im Bereich Konfirmandenarbeit verstärkt werden. Einen gemeinsamen Konfitag gab es 2018 bereits, mindestens ein weiterer soll 2019 folgen.
- Da wir nun viele erfolgreiche Einzelprojekte und –gruppen in die Wege leiten konnten, möchten wir 2019 stärker an Übergängen und Anschlüssen arbeiten, um sie zu einem zusammenhängenden Modell zu verbinden.

Foto: Diana Sajons, Bodenbild „Schöpfung“

Foto: Michael Simonis

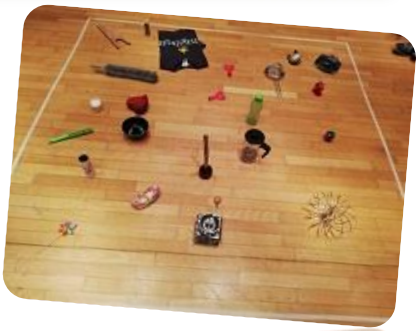
Aus der Landeskirche

Eindrücke vom Fachseminar und der anschließenden Abendveranstaltung „Radieschenfieber“ in Kaiserslautern im Oktober 2018

Hildrun Groß war drei Monate im Pfarramt für die Kindergottesdienstarbeit und hat dort ihr Spezalvikariat gemacht.

Am 27. Oktober trafen sich 26 hochmotivierte Frauen zur Fachtagung "Radieschenfieber", geleitet von Matthias Jungermann. Jungermann ist Diplom Figurenspieler und führte uns in das Objektspiel ein.
Jeder Teilnehmerin war im Vorfeld aufgetragen worden 10 Alltagsgegenstände zu suchen, welche sie mitbringen sollten. Angangs gab es Gelegenheit sich beim Begrüßungskaffee schon einmal näher kennenzulernen und die mitgebrachten Objekte auf den Tischen zu drapieren. Viele verschiedene Objekte fanden den Weg an diesem Tag nach Kaiserslautern. Es war eine bunte Gruppe an Menschen und Alltagsgegenständen.

In der Begrüßungsrunde stellte sich heraus, dass jede von den Anwesenden schon Erfahrungen mit Erzählen, Puppenspiel, Kamishibai-Theater oder ähnlichem hatte. Alle brachten viel Kreativität und Motivation mit und waren neuen Dingen gegenüber aufgeschlossen.
Als erste Übung stand auf dem Programm, dass sich jede ein Lieblingsobjekt von den ausgestellten Gegenständen heraussuchen und in die Mitte stellen sollte. Nun ging es darum herauszufinden, welches das beliebteste und welches das unbeliebteste Objekt von allen Teilnehmerinnen ist. Es war eine fröhliche und ausgelassene Runde. Es wurden phantasie- und liebevolle Plädoyers z.B. für den Kartoffelstampfer oder die Kaffeekanne gehalten. Oder auch für Dinge, deren Name unbekannt war, die aber schön glitzerten.



Auch praktische Übungen waren dabei. Eine Fernbedienung oder auch ein Wischmopp wurden zum Leben erweckt und es wurden menschliche Eigenschaften auf sie übertragen.
Daneben hat uns Herr Jungermann gezeigt, wie aus einer Haarbürste ein wirklicher Igel wurde, der schnuppernd und staunend durch die Welt zieht. Anschließend konnten wir uns in Kleingruppen darin üben, Nussknackern, Zahnbürsten, Deo-Flaschen usw. Leben einzuhauchen.

Aus der Landeskirche

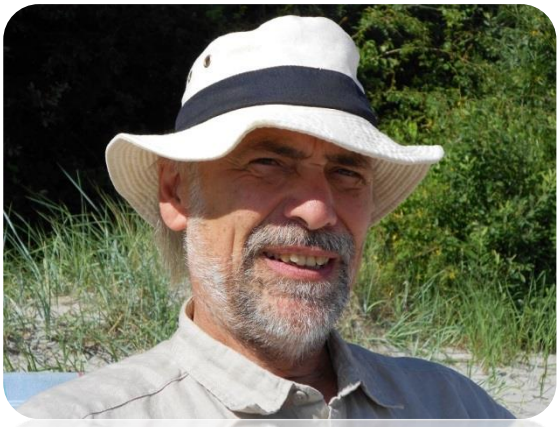
Eine kleine Kostprobe seines Könnens bot uns Herr Jungermann natürlich auch. Dabei stellte sich heraus, dass nicht nur Kinder mit Objekten spielen, sondern auch wir Erwachsene uns ganz auf das Objektspiel einlassen konnten und Herrn Jungermann quasi an den Lippen hangen und staunten, was mit normalen Alltagsgegenständen alles erzählt werden kann.

Zwischendurch gab es auch immer kleinere Theorieeinheiten, denn Objektspiel ist nicht so einfach wie es aussieht. Neben den richtigen Objekten braucht man die richtige Geschichte und eine Menge Disziplin, damit die Zuhörer*innen ganz in die Geschichte eintauchen können.

Abends gab es die Möglichkeit dem Auftritt von Herrn Jungermann aus seinem Programm „Sprach die Bohne zur Melone" beizuwohnen. Dies war ein grandioser Abschluss eines sehr gelungenen Tages und machte vielen Zuschauer*innen Lust mit Alltagsgegenständen zu spielen.

Aus der Landeskirche

2019 läuft ein neuer Kurs mit dem Bibelerzähler Jochem Westhof aus Hamburg



Kurs 2017 in Speyer

mit der Märchenerzählerin Gisela Pütter

mit Maria von Bismarck, Schauspielerin aus Bremen

AUSGEBUCHT!

Diese Fortbildung gilt zur Verlängerung der KIGO-CARD

und zur Stimmbildung und Sprecherziehung mit Sarah Rust, Übersetzerin und Dolmetscherin.

Aus der Landeskirche

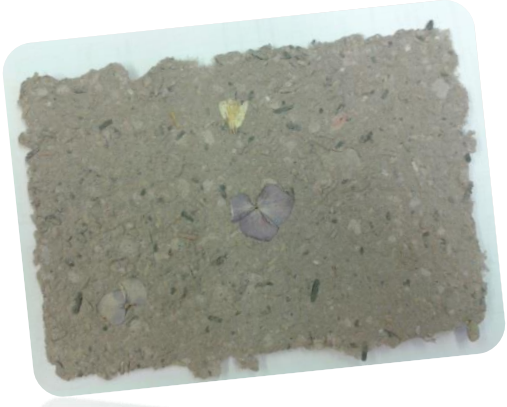
„Leben mit Zukunft“

Tag der Evangelischen Jugend Kaiserslautern

Ein Tipp von Sandra Zimmermann für Kleine und Große, denen unsere Erde am Herzen liegt!

Zum ersten Mal gibt es eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen Jugend, vorbereitet von Mitarbeiter/innen des CVJM, der Evangelischen Singschule, des Gemeindepädagogischen Dienstes, des Protestantischen Stadtjugendpfarramtes, der Stadtmission und den Beauftragten für Kindergottesdienst im Kirchenbezirk Kaiserslautern.

Am Freitag, den 31.05. haben Jugendliche von 11 bis 18 Uhr die Möglichkeit, sich auf kreative Weise mit dem Thema Nachhaltigkeit, Bewahrung der Schöpfung zu beschäftigen. Sie denken gemeinsam mit Experten nach, wie sie mit Rücksicht auf die Mitmenschen, die Mitgeschöpfe und die Umwelt leben können, wie sie sich für weltweite Gerechtigkeit im Umgang mit Ressourcen einsetzen können. Sie lernen, Verantwortung für ihr Handeln im Blick auf ihre eigene Zukunft und auf die weltweiten Geschwister zu übernehmen.



Es gibt Angebote von verschiedenen Referent*innen zu den Themenfeldern Metall, Holz, Papier, Stoff, Tetrapacks, Seife, Technik, Überleg mal, Biblisches. Viele Vereine und Dienstleister stellen sich und ihre Arbeit vor und laden zum Mitmachen ein. Wir kooperieren dabei mit: Naturschutzbund Deutschland (NABU), Missionarisch ökumenischer Dienst der Prot. Landeskirche, Stadtbildpflege Kaiserslautern (Abfallvermeidung, Abfallverwertung), Welt Laden Kaiserslautern, Ökologieprojekt der Stadt Kaiserslautern u. V. a . m. Es gibt Workshops zum Nachdenken und Diskutieren, zum Mitmachen und Kreativ sein, zum Tauschen und Austauschen, zum Informieren und Weiterdenken.

Als Abschluss und zum Mutmachen feiern wir miteinander einen Jugendgottesdienst.

Eingeladen sind alle Jugendlichen aus Kaiserlautern ab 12 Jahre: Konfirmand/innen, Mitglieder von Jugendgruppen, Mitarbeiter/innen aus Kindergottesdiensten, Interessierte und Neugierige.

Über den Tellerrand

Erwachsene in Berlin und Dessau lernen von Kindern aus der Pfalz

Während die meisten Erwachsenen mit dem Thema „Tod und Sterben“ Probleme haben, erlebt man Kinder bei diesem Thema eher offen, neugierig und mit vielen Ideen. „Wie ist das mit dem Tod?“, „Was passiert da?“, „Warum weinen die so?“, „Wo ist der Opa jetzt?“ Als Unterstützung für Erwachsene haben Kinder erarbeitet und zusammengestellt, was eine Materialkiste in Form eines Sarges füllt. Die Arbeit mit den Materialien aus der „Sargkiste“ soll die Beklommenheit gegenüber dem Thema in Freude am Fragen und gemeinsamen Suchen nach Antworten, am experimentellen und kreativen Gestalten wandeln. Mit dieser Kiste haben wir uns im Herbst 2018 auf die Reise gemacht nach Berlin und Dessau.

Die Kinder der 3. und 4. Klasse einer Gruppe der Freiwilligen Ganztagsschule in der Anne-Franck-Grundschule Rockenhausen haben im Schuljahr 2013/14 fast wöchentlich zum Thema gelesen, gespielt, gebastelt und vor allem geredet. In Gesprächsrunden wurde theologisiert und philosophiert und jede kreative Einheit als Einstieg zum intensiven Gespräch genutzt.

Hildrun Groß, die zu der Zeit ihr Spezialvikariat im Kigo-Pfarramt absolvierte, und Urd Rust haben Erzieher*innen, Lehrer*innen und Kigo-Mitarbeiter*innen diese Materialien präsentiert und mit ihnen dazu gearbeitet. Die von den Kindern erarbeiteten Materialien und Erzählungen über dieses Projekt gaben Anregungen zu Gesprächen und kleinen Aktionen. Damit wollten wir Mut machen, es einmal selbst auszuprobieren. Es ist eine wirklich spannende und beglückende Art, sich mit diesem „gefürchteten“ Thema auseinanderzusetzen. Das Echo machte jeweils viel Mut, weiter mit dem Material Erwachsene anzuleiten.

Evangelische Mission in Solidarität

Über den Tellerrand

YOU + ME FRIENDS AROUND THE WORLD

Habt ihr Lust im Kindergottesdienst Kinder aus aller Welt kennenzulernen? – Dann ist unser neuestes Arbeitsheft „VIELFALT – Wir sind Kinder dieser Erde“ genau das Richtige für euch. Mit vielen Ideen und Impulsen zur konkreten Umsetzung für den Kindergottesdienst lässt das Heft sechs Kinder aus unterschiedlichen Ländern authentisch zu Wort kommen.

Das neue Arbeitsheft von Kindern für Kinder weltweit und was man damit machen kann

Bildrechte „EMS/Lohnes“

Die Merkzettel auf jeder Seite liefern Ideen zu gemeinsamen Aktionen mit den Kindern. Die Kinder können selbst ihren eigenen **Steckbrief** gestalten und neben Ashleighs an der Wäscheleine aufhängen, gemeinsam kann die eigene **Landesflagge** gemalt werden oder die Kinder schauen sich auf einer Weltkarte an, wo Ashleigh wohnt und überlegen, wie lange eine **Reise** zu ihr wohl dauern würde. Zudem bieten sich auch **Spiele** an, in denen die Kinder mit der Gruppe teilen können was sie gerne spielen, essen, worüber sie sich freuen oder sorgen, etc.

Eines der Kinder ist Ashleigh aus Südafrika. Sie ist 11 Jahre alt und nimmt die Kinder mit in ihren Alltag. Anhand eines Steckbriefes und vielen Bildern kann Ashleigh den Kindern vorgestellt werden. Zu jedem Bild gibt es einen kurzen Text in dem Ashleigh etwas zu sich erzählt – diese können als Fotostory vorgelesen werden, während die Bilder an einer Wäscheleine aufgehängt werden.

Das Heft bietet euch unzählige Möglichkeiten zur Gestaltung von tollen Stunden mit euren Kindergottesdienstgruppen. Viel Spaß!

Kontakt & Hinweis auf den Blog:
YOU + ME: FRIENDS AROUND THE WORLD
Globales Lernen
Evangelische Mission in Solidarität e.V.
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart
+49 (0) 711 / 636 78 44
info@ems-friends.org
www.ems-friends.org

Tipps für's Internet

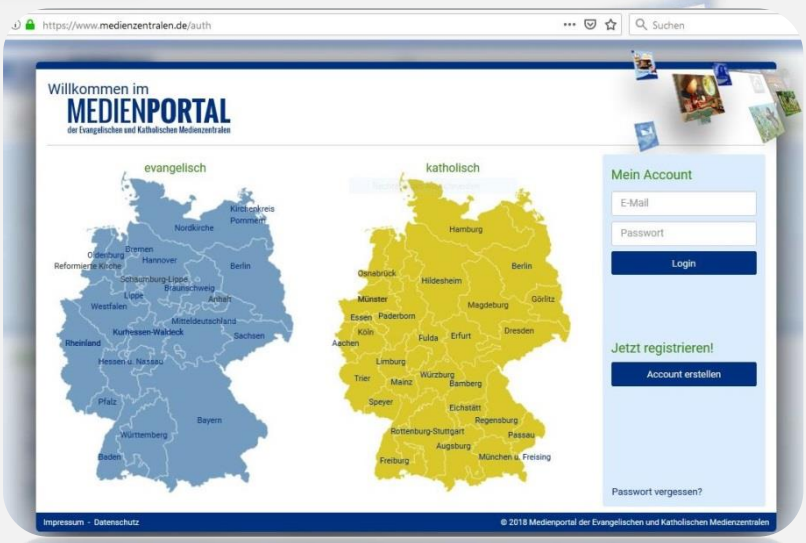
Gut und nützlich:
Medienportal der Evangelischen und Katholischen Medienzentralen

Rica Samiec ist Erzieherin in Mehlingen und im Redaktionsteam des Rundbriefes. Sie hat einen Tipp für vielfältigen Medieneinsatz.

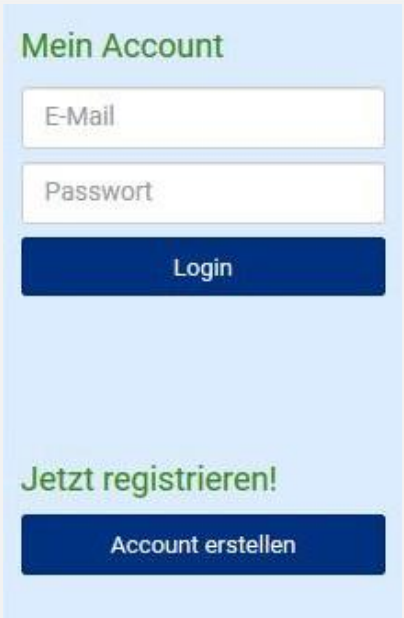
Das Medienportal der Evangelischen und Katholischen Medienzentralen bietet Digitale Medien für Kirche, Religionsunterricht und Gemeinde. Sie finden Filme und andere Bildungsmedien, die Sie direkt auf Ihren Rechner herunterladen und anschließend verwenden können. Diese audiovisuellen Medien stellen die Landeskirchen weitgehend kostenlos oder gegen geringe Gebühren zur Verfügung.

Und so registrieren Sie sich:

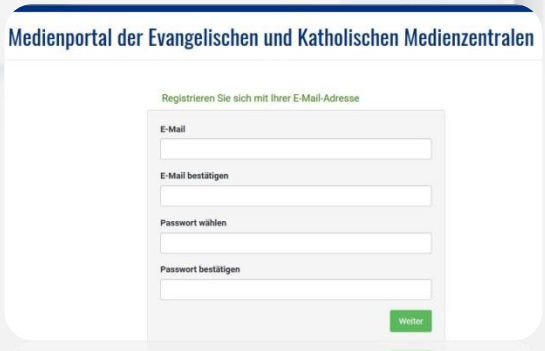
1. auf www.medienzentralen.de gehen



2. Klicken Sie bitte rechts oben auf „Account erstellen“

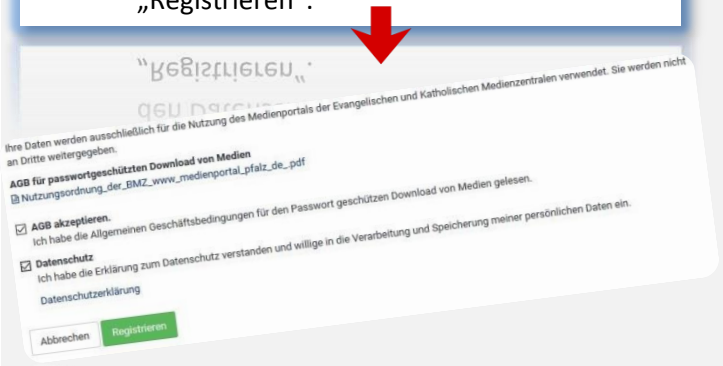


2. Tragen Sie Ihre E-Mail-Adresse ein und geben Sie sich ein Passwort.

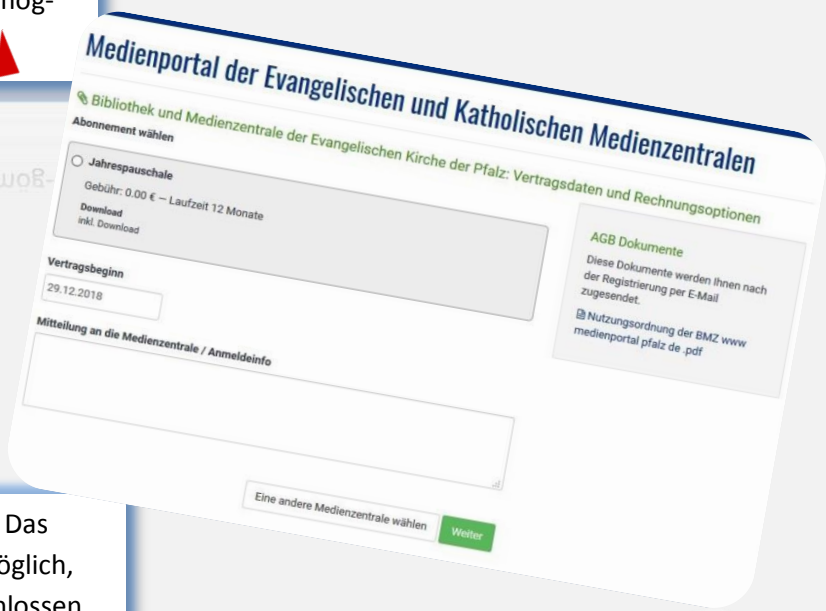


4. Geben Sie Ihre Daten ein.

5. Akzeptieren Sie die Geschäftsbedingungen der Medienzentralen und bestätigen Sie den Datenschutz. Danach klicken Sie auf „Registrieren“.

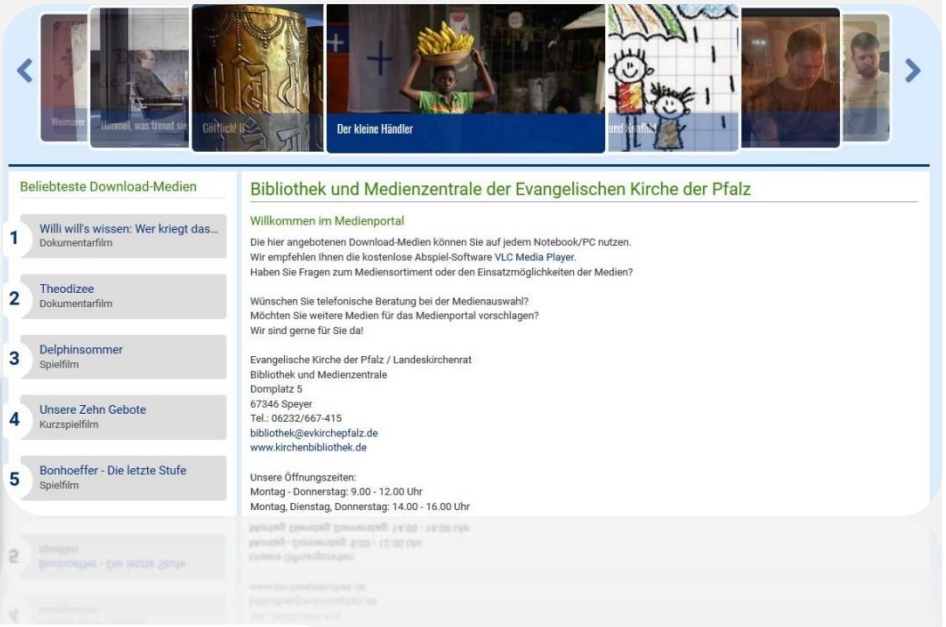


6. Sie entscheiden sich dann für ein 12-monatiges kostenloses Abonnement. (ich lebe in der pfälzischen Landeskirche und bei mir war es möglich).



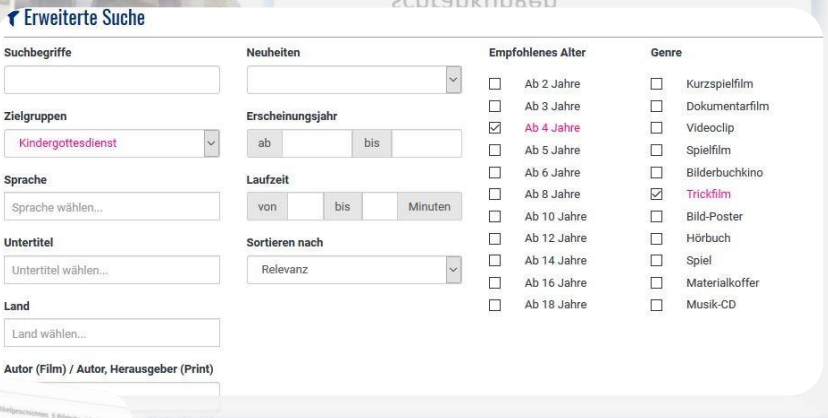
7. Die Registrierung ist bis jetzt erfolgreich. Das Downloaden ist erst in ein paar Tagen möglich, wenn die Registrierung zu 100 % abgeschlossen ist. Trotzdem ist das Stöbern bei den Medienzentralen und das Vormerken von Medien ab sofort möglich.

8. Willkommensseite der Medienzentrale der Evangelischen Kirche der Pfalz

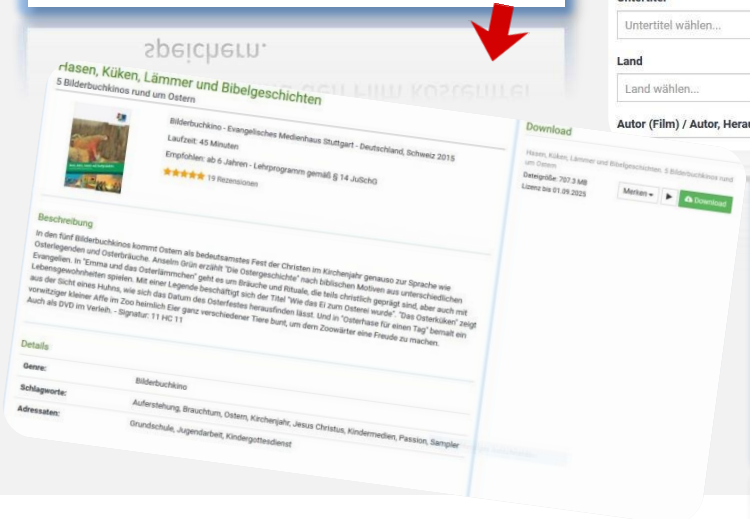


9. : Die Suchleiste erleichtert das Stöbern nach Schlagworten: z.B. Advent, Ostern, Jesus, Anne Frank, …

10. Die Erweiterte Suche ermöglicht Alters- und Zielgruppeneinschränkungen.



11. Rechts oben auf „Download“ drücken und den Film kostenfrei speichern.



Alle Medien beinhalten die Lizenz zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung. Bei dieser Lizenz sind allerdings einige Einschränkungen hinsichtlich öffentlicher Ankündigungen, Werbung und Eintrittsgeld zu beachten. Bitte beachten Sie auch, dass die Lizenz zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung keine GEMA-Freigabe für die Filmmusik beinhaltet!

Zielgruppen:

Grund-/Haupt-/Realschule
Gymnasium
Elementarerziehung
Jugendarbeit
Konfirmandenunterricht
Berufsschule
Seniorenarbeit
Gemeindearbeit
Förderschule
Kindergottesdienst
...

Medien

Kurzspielfilme
Dokumentarfilme
Videoclips
Spielfilme
Bilderbuchkino
Trickfilme

Viel Spaß beim Stöbern und den erhofften Erfolg!

Was gibt's Neues?

R. Horn, M. Landgraf, U. Walter u.a.
Aufeinander zugehen – gemeinsam Schätze teilen
Christliche und islamische Geschichten, Lieder, Ideen für die interreligiöse Begegnung in Kita und Schule
Lippstadt 2018
ISBN 978-3-89617-310-2

Annette Wehning, Fachberaterin kulturelle und religiöse Vielfalt Fachbereich Kindertagesstätten, Diakonisches Werk Pfalz, hat für uns gelesen und beurteilt:

Zielgruppe: Kindergarten, Grundschule, Gemeinde, Familie, für Kinder ab 4 Jahren

Ein informatives und praxisorientiertes Arbeitsbuch für interreligiöse Begegnungen mit dem Christentum und dem Islam mit gleichnamiger Lied-CD.

Dieses Buch möchte dazu einladen, sich gemeinsam mit Kindern auf interreligiöse Entdeckungsreise zu begeben. Auf dieser Reise können Geschichten, Feste, Rituale und zentrale Personen aus dem Christentum und dem Islam kennen gelernt und erlebt werden. Nach elementaren Einführungen und Zugängen zum Islam und zum Christentum folgen zentrale biblische Geschichten, die auch im Koran vorkommen, u.a. zur Schöpfung, zu Abraham/Ibrahim, Mose/Musa, Maria/Maryam und Jesus/Isa. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den christlichen und islamischen Geschichten können entdeckt werden. Die Geschichten sind anschaulich für die interaktive Gestaltung mit Legebildern illustriert, dazu gibt es Vorschläge für kreative Umsetzungen. Zahlreiche Kopiervorlagen im Anhang stützen und ergänzen die Themen.
Nicht zuletzt begleiten 19 bekannte und neu komponierte Lieder die Inhalte und geben weitere Impulse für praktische Umsetzungen. Alle Liedvorschläge sind im Anhang abgedruckt. Die CD unterstützt den Einsatz und das Lernen der Lieder, Reinhard Horn und ein Kinderchor bringen die Inhalte zum Klingen.
Fazit: Aus diesem Buch können alle reichhaltig und übersichtlich Informationen, Gedankenimpulse und konkrete Anregungen erhalten, die mit Kindern auf interreligiöse Entdeckungsreise gehen und Schätze heben möchten.

Ein Hinweis auf eine Fortbildung zum Thema mit Reinhard Horn und Michael Landgraf sowie ein Familienkonzert mit Reinhard Horn findet sich auf der nächsten Seite

Fortbildungen für Kindertagesstätten

Veranstaltungsnummer

19KTFB14

Aufeinander zugehen – gemeinsam Schätze teilen

Christliche und islamische Geschichten, Lieder und Ideen für die interreligiöse Begegnung

Die Welt rückt näher zusammen. Kindern aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen begegnen sich bereits in der Kita. Was sollten Kinder voneinander kennen?
In einer Einführung werden exemplarisch Religionen in unserem Umfeld betrachtet. Dabei sollen auch konkrete Fragen geklärt werden: Worauf muss ich bei Kindern achten, wenn sie unterschiedlichen Religionen angehören? (z.B. Fastenzeiten, Speisevorschriften und Feste). Welche Fettnäpfchen gibt es im Miteinander der Kulturen und Religionen und wie vermeide ich sie?

Im Zentrum steht das Projekt „Aufeinander zugehen – gemeinsam Schätze teilen“ (Buch und Musik-CD) mit Erzählungen, Ideen und Liedern für eine Entdeckungsreise in die beiden Weltreligionen Christentum und Islam. Erfahrene Pädagog/innen erzählen darin Geschichten der Bibel und aus islamischer Tradition, in denen viel Vertrautes entdeckt werden kann. Meist geht es um die gleiche Person: um Abraham/Ibrahim, um Josef/Jusuf, um Mose/Musa, um Jona/Yunus oder um Maria/Maryam und Jesus/Isa. Das Projekt wurde für seinen innovativen Ansatz 2018 mit dem Comenius Award (Comenius Edu-Media Siegel) ausgezeichnet, einem internationalen Preis für Bildungsmedien.

Gestaltet wird der Tag von einem der Autoren des Werkes, Michael Landgraf, der auch viele Kinderbücher verfasst hat. Musikalisch präsentiert der bekannte Kinderliedermacher Reinhard Horn (mehrfacher Sieger des deutschen Rock- und Pop-Preises im Bereich Kinderalben) die Lieder des Projekts „Aufeinander zugehen“ und weitere Songs, die in der Kita eingesetzt werden können.

Methodisch wird eine Mischung aus Präsentation, Gespräch, Reflexion und Workshops zur kreativen Umsetzung der Inhalte geben, z.B. durch das Ausprobieren und Einüben von Geschichten für die eigene Praxis.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit dem Religionspädagogischen Zentrum (RPZ) Neustadt angeboten.

Termin:
22.10.2019
9:00 – 16:30 Uhr

Tagungsort:
Prot. Gemeindehaus Neustadt-Hambach (Unterkirche, Winterbergstr. 25)

Zielgruppe:
Päd. Fachkräfte,
PfarrerInnen,
Trägervertreter

Referenten:
Reinhard Horn, Kinderliedermacher,
Komponist, Pädagoge

Michael Landgraf, Theologe, Schriftsteller, Leiter des RPZ Neustadt

Leitung:
Annette Wehning,
Michael Landgraf

Bei Rückfragen:
Fortbildungsreferat
06232/664-258

Gebühr:
30 € ohne Mittagessen

Anmeldung bis:
25.09.2019 an
fortbildung@diakonie-pfalz.de

Vorankündigung:

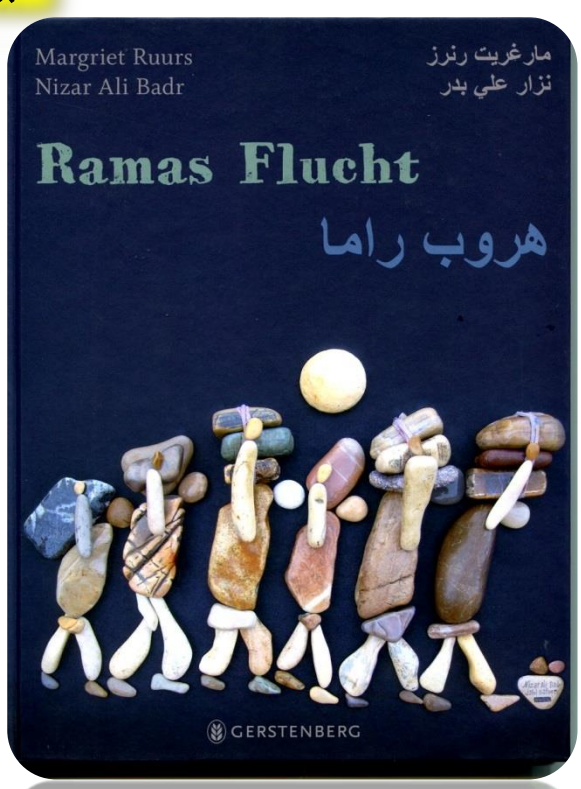
Familienkonzert „Lachen-tanzen-singen“ mit Reinhard Horn
Freitag, 18.10.2019, 16:30 - 18:00 Uhr in der Pauluskirche, Neustadt-Hambach; dies ist ein Mitmachkonzert für Familien und Kinder mit 60 mitwirkenden Kindern aus ausgewählten Kitas – Eltern und weitere Kinder können im Kirchenraum der Pauluskirche mitmachen. Vorverkauf bei „ Quodlibet“. R. Horn ist Kinderliederautor und Referent für frühkindliche Bildung. Mit seinen Kinder-Familien-Konzerten ist er im In- und Ausland erfolgreich unterwegs. Infos zu seinen Büchern und CDs gibt es hier:
https://www.reinhardhorn.de/
Infos zum Konzert: evarbeitsstelle.kl@evkirchepfalz.de

Das Plakat dazu findet man am Ende dieses Rundbriefes.

Was gibt's Neues?

Margiet Ruurs
Nizar Ali Badr
Ramas Flucht
Hildesheim2017
ISBN 978-3-8369-5973-5

Jennifer Hoppstädter ist Pfarrerin in Dannenfels und Hohenecken und hat sich das Buch zum Thema „Flucht und Migration“ daraufhin angeschaut, ob und wie man es in der Schule oder im Kindergottesdienst einsetzen kann.



Das Thema „Flucht“ ist auch im Leben der meisten Kinder angekommen. Sie kommen mit Klassenkameraden, die ihre Heimat verlassen mussten, ins Gespräch oder werden durch die Medien mit dem Thema konfrontiert. In „Ramas Flucht“ versuchen Margriet Ruurs und Nizar Ali Badr sich diesem Thema zu nähern. Das Spannende daran ist, dass es sich um ein Bilderbuch handelt, das auf klassische Zeichnungen für Kinder verzichtet. Alle Bilder bestehen aus gelegten Steinen. Die Menschen haben keine Gesichter, geben den Kindern also die Möglichkeit deren Gefühlslage selbst zu deuten. Ebenfalls hilfreich ist eine zweisprachige Textfassung in Deutsch und Arabisch.

Reizvoll, gerade, weil es sich durch die Wahl der Bilder von vielen anderen Büchern zu diesem Thema unterscheidet.

Was gibt's Neues?

Eine Orientierungshilfe für einen verantwortlichen Kinderbibel-Einkauf!

Recht häufig werden wir im Kigo-Pfarramt gefragt, welche Kinderbibel denn gut und passend ist und empfohlen werden kann. Darauf gibt es keine einfache und eindeutige Antwort. 2018 ist nun zum vierten Mal das Themenheft „Empfehlenswerte Kinderbibeln" erschienen und stellt eine Auswahl von 25 Kinderbibeln vor. Jede Bibel wird kurz eingeführt und auch beschrieben, warum sie in die Auswahl genommen wurde. Um den jeweiligen Erzählstil besser kennenzulernen, sind Geschichten abgedruckt (Zachäus, Mose). So kann man selbst vergleichen und das auswählen, was vom Stil her auch gefällt.

Evangelisches Literaturportal e.V.
Eliport-Themenheft
Empfehlenswerte Kinderbibeln
Göttingen 2018

Die Auswahl beginnt bei der Bibel für die Allerkleinsten über die Kees de Koort-Bibeln für Kita-Kinder und 3-Minuten-Bibelgeschichten für das Abendritual, Bibeln für Erstleser bis zu Familienbibeln und solchen, in denen man schon richtig „studieren" kann.

In einer allgemeinen Einführung geht es um **Fragen** und **Kriterien**:

- Warum Kinderbibeln?
- Welche Kinderbibel ist geeignet?
- Fragen und Kriterien zur Wahl einer Kinderbibel
- Verständnis- und Lesehilfen
- Textauswahl
- Erzählsprache
- Illustration
- Sieben Fragen, die man sich beim Bibelkauf stellen sollte

Was gibt's Neues?

Eine Unterstützung für die Notfallseelsorge-Begleitung von Kindern

Die Stiftung Notfallseelsorge der Evangelischen Kirche im Rheinland hat eine Reihe von Pixi-Büchern herausgegeben, die für Kinder und Erwachsene im Notfall eine Hilfe sein können. Klar in der Sprache erzählen die Bücher von Notfallsituationen und dem Einsatz der Notfallseelsorger. Am Ende gibt es in jedem Büchlein Tipps und Erläuterungen für Eltern. Es wird im Einzelfall immer zu klären sein, ob ein Büchlein für das betroffene Kind hilfreich ist oder nicht. Auf jeden Fall wird es Erwachsenen in ihrer Unsicherheit gegenüber der seelischen Not ihrer Kinder helfen.

Folgende Titel sind erhältlich:

- Hanna und der Unfall
- Ein Terroranschlag macht Jan Angst
- Emma besucht die Intensivstation
- Leas Onkel hat sich das Leben genommen
- Mama ist tot
- Papa ist tot

Bezugsadressen:
Evangelischer Presseverband für Westfalen und Lippe, Cansteinstraße 1, 33647 Bielefeld

Tel.: 0521.94 40 130
Fax: 0521.94 40 136

www.notfallseelsorge-shop.de

Aus- und Fortbildung

Was ist denn die KIGO-CARD?

Die KIGO-CARD soll zeigen: Hier wird ein Gottesdienst mit Kindern gefeiert, der Qualität hat.

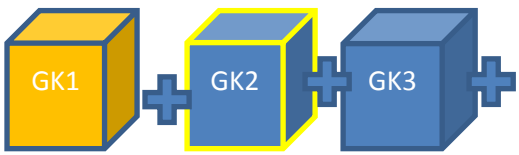
Die Kigo-Card bescheinigt eine grundlegende Qualifizierung für den Dienst der öffentlichen Verkündigung im Kindergottesdienst. Denn wer sie erworben hat, war bei den Fortbildungen, die das Kigo-Pfarramt durchführt. Und die basieren auf den Kompetenzbausteinen, die vom *Gesamtverband für Kigo in der EKD* empfohlen wurden. Für langjährig Mitarbeitende gibt es Ergänzungs- und Auffrischungsmodule (Update). Die Card kann alle zwei Jahre verlängert werden.

Wie erwerbe ich denn die KIGO-CARD?

Voraussetzung ist eine Grundausbildung für Gottesdienste, die Kindern gerecht werden.

Die drei Grundkurse , die vom Kigo-Pfarramt angeboten werden:

- GrundKurs I: Welchen liturgischen Rahmen gestalten wir?
- GrundKurs II: Wie erzählen wir die biblischen Geschichten?
- GrundKurs III: Was brauchen die Kinder? - Was muss ich juristisch beachten?



Zusätzlich werden vorausgesetzt: Das Modul „Kindeswohl“ (im Rahmen der Update-Fortbildungen oder vor Ort mit den Jugendzentralen) und ein Erste-Hilfe-Kurs (Angebot vor Ort z.B. für den Führerschein).

Aus- und Fortbildung

Und was habe ich von der KIGO-CARD?

Ein Qualifizierungsnachweis gibt Sicherheit und wird geachtet. Die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit ist uns wichtig. Und nicht zuletzt macht das Miteinander in den Kursen einfach viel Spaß.

Ziele der KIGO-CARD-Qualifizierung:

- Die Qualität der Gottesdienste mit Kindern soll gesichert und gefördert werden.
- Die notwendigen Kompetenzen für das gottesdienstliche Feiern mit Kindern, Glauben und Lebenswirklichkeit der Mitarbeiter*innen sollen gestärkt und erweitert werden.
- Die JULEICA-Ausbildung wird gottesdienstlich ergänzt.
- Die Card ist ein unkomplizierter Nachweis beim Materialeinkauf.
- Vor allem ist sie vorzeigbare Anerkennung und Wertschätzung der Arbeit.

Und wie bekomme ich als langjährige*r Mitarbeiter*in KIGO-CARD?

Für langjährige Mitarbeiter+innen, die eine Kigo-Card beantragen wollen, gibt es einen Fortbildungstag mit Interessantem und Neuem zu Liturgie und Erzählen sowie einem Modul „Kigo-Modelle und Werbung“, denn: Da ist doch noch mehr drin! Diese Kurse sollen möglichst regional angeboten werden. Die Dekanatsbeauftragten wissen darüber Genaues. An die kann man sich wenden (aktuelle Liste der Beauftragten unter www.kigo-pfalz.de).

Und wie verlängere ich nach zwei Jahren meine KIGO-CARD?

Ein Nachweis, dass das jährliche Fachseminar, eine Kigo-Fortbildung in der Region oder im Dekanat, ein Kigo-Mitarbeiter+innen-Tag oder die Gesamttagung besucht wurden, reicht für die Verlängerung aus. Wann was wo stattfindet, kann man im Rundbrief oder auf der Website www.kigo-pfalz.de erfahren. Die Kigo-Card wird beim Pfarramt für Kindergottesdienst beantragt.

KIRCHE MIT KINDERN

... soll sein, aber ...

„Wie fang ich's an?“

Diese Fragen sollen in unseren drei Grundkursen beantwortet werden:

www.kigo-pfalz.de

Grundkurs I
Wie gestalte ich Rituale, Stille, Gebete und Singen (Liturgie) mit Kindern spielerisch und wertvoll? Liturgische „Perlen“ prägen diesen Basiskurs.

+

Grundkurs II
Wie kann ich biblische Geschichten spannend und theologisch verantwortet erzählen? Mit welchen Methoden kann ich Geschichten anschaulich gestalten? Kurze Trainingsrunden, Theater, Figuren, Bodenbilder füllen diesen Baustein.

+

Grundkurs III
Wie können wir den Kindern gerecht werden und auch rechtlich abgesichert sein? Unsere Gottesbilder und die der Kinder, kreative Vertiefung der Geschichten, Spiele und Rechtsfragen sind die Themen dieses Bausteins.

+

Zusatzbaustein
Für verantwortliche Arbeit mit Kindern ist eine Einführung in die Fragen des **Kindeswohles** Voraussetzung. Diese Kurse bieten die Dekanatsbeauftragten an.

Die Grundkursbausteine können *mit anderen ergänzt* auch beim Antrag zur **JULEICA** eingebracht werden. Der Antrag wird persönlich gestellt unter http://www.juleica.de.

Diese fünf Bausteine sind Voraussetzung für die **KIGO-CARD**, die eine grundlegende Qualifizierung für den Dienst der öffentlichen Verkündigung im Gottesdienst mit Kindern bescheinigt. Alle Kurse richten sich nach den Kompetenzbausteinen, die vom GV für Kigo in der EKD empfohlen wurden.

=

www.kigo-pfalz.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zu

Wie fang ich's an ? I - II - III

Im Jahr 2019

Bitte immer nur **einen** Kurs ankreuzen und **eine** Person anmelden!

Name, Vorname: ..... Alter: ..... Mitarbeit im Kigo seit: .....

Tel.: ..... Mail: .....

Straße: ..... PLZ/Ort: .....

Pfarramt: ..... Dekanat: .....

Datum/Unterschrift (bei unter 18-Jährigen der/des Erziehungsberechtigten):

„Wie fang ich's an?“

Grundkursangebot 2019

Pfarramt für die
Kindergottesdienstarbeit der Evangelischen Kirche der Pfalz
Heinz-Wilhelmy-Haus
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern

KIRCHE MIT KINDERN

GK I	GK II	GK III
09.03.2019	19.10.2019	16.11.2019

„Wie fang ich's an?“ GK I GK II GK III

Ort:
Heinz-Wilhelmy-Haus
Unionstraße 1
Kaiserslautern

Beginn: 9:30 h
Ende: ca. 17:00 h (inkl. Mittagessen)
Teilnehmende: Anfänger*innen
Kosten: 15 Euro

Leitung:

Oliver Böß

Anke Habermeyer

Jennifer Hopstädter

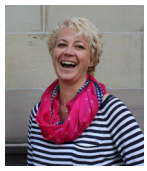
Angelika Zilles

Urd Rust

Das ausführliche Programm gibt es mit einem Info-Brief etwa zehn Tage vor der Veranstaltung.

Ort:
Heinz-Wilhelmy-Haus
Unionstraße 1
Kaiserslautern

Beginn: 9:30 h
Ende: ca. 17:00 h (inkl. Mittagessen)
Teilnehmende: Anfänger*innen
Kosten: 15 Euro
Leitung:


Anja Bein

Urd Rust

Joachim Sinz

www.kigo-pfalz.de

Alle Kurse bestehen aus einem **Einführungstag**, einer **praktischen Phase** und einem **Nachtreffen** zur Reflexion. Die Vorgehensweise wird mit den Teilnehmenden abgesprochen.

Anmeldung bitte schriftlich mit der Zustimmung des Pfarramtes, das auch die Kosten der Kurse trägt!

KIRCHE MIT KINDERN

Pfarramt für Kindergottesdienst
der Evangelischen Kirche der Pfalz
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern

(oder per Fax an: 0631 36 42-218)

Die Teilnahme am Grundkurs

Wie fang ich's an _____ ?

am _____ **2019**

wird vom Pfarramt befürwortet und finanziell übernommen: TN-Beitrag 15 Euro.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Ev. Kirche der Pfalz
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE 02 3506 0190 0000 6786 78
BIC GENODE D1 DKD
Verw.zweck:
0120.1544/Name TN/Fachtag 2019

*Dieser Abschnitt ist **Rechnung** bzw. Quittung!*

Gott ist hinten …

Glauben Kinder anders?

Die großen Fragen der Kinder aufgenommen in Bilderbüchern und biblischen Geschichten

Fachtagung für
erfahrene Mitarbeitende
in der Kirche mit Kindern

KIRCHE MIT KINDERN

02. November 2019

67657 Kaiserslautern
Unionstraße 1

9:30 – 16:00 Uhr

Tel. Infos: 0631 3642-217

Telefonische Infos: 0631.3642-217

Wir wollen an diesem Tag die Perspektive der Kinder einnehmen. Dazu arbeiten wir mit der Methode des Rollentausches.

Bilderbücher, die die gro-ßen Fragen der Kinder auf-greifen, werden in Arbeitsgruppen analysiert. Die Ergebnisse fließen in eine Plenums-diskussion ein.

Am Nachmittag geht es um kreative Zugänge zu biblischen Geschichten und deren Gestaltung für die religionspädagogische Arbeit mit Kindern.

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur Fachtagung „Glauben Kinder anders?“ am **02. November 2019** in KAISERSLAUTERN.

Bitte immer nur <u>eine</u> Person pro Formular anmelden!

Name/Vorname:

Anschrift: Straße:

PLZ: Ort:

Tel.: Mail:

Pfarramt: Dekanat:

Datum/Unterschrift:

Referentin dieser Tagung ist

Johanna Wittmann.

Johanna Wittmann ist Pfarrerin, Psychodramaleiterin und Supervisorin. Sie leitet die Ev. Akademie im Saarland mit den Arbeitsbereichen: Religiöse Bildung, Theologie und Gesellschaft, Interreligiöser Dialog.

Sie bringt ihre Erfahrungen aus langjähriger Tätigkeit in der religionspädagogischen Fortbildung im Elementarbereich ein.

Das gemeinsame Mittagessen ist im Tagungsbeitrag enthalten.

Wegbeschreibung zum Heinz-Wilhelmy-Haus, Unionstraße 1

Anreise mit dem Zug:

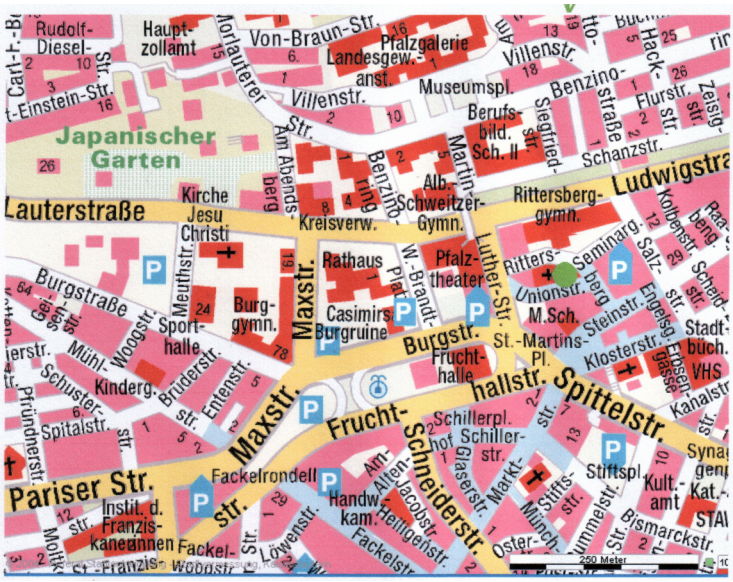
Vom Bahnhof aus geradeaus die Richard-Wagner-Straße hinunter, dann rechts in die Pirmasenser Straße (Fußgängerzone) einbiegen. Weiter geradeaus an der Stiftskirche vorbei. Die 2. Fußgängerampel zum Martinsplatz überqueren, dann links in die Martin-Luther-Straße. Nach ca. 100 Metern rechts in die Unionstraße einbiegen (20 Minuten Gehzeit).

Anreise mit dem Auto (Routenplaner):

Adresse: Unionstraße 1, 67657 Kaiserslautern Das Parken in der Innenstadt ist problematisch. Wer mit dem Auto kommt, sollte die Parkmöglichkeit mit dem Kigo-Büro absprechen.

Anreise mit Bus:

Stadtbus Linie 2 und 5 zum Schillerplatz, hinter der Fruchthalle nach links in die Martin-Luther-Straße gehen und gegenüber dem Pfalztheater in die Unionstraße einbiegen.



Pfarramt für Kindergottesdienst
der Ev. Kirche der Pfalz
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern

oder:
- Fax: 0631 3642-218
- Mail: kindergottesdienst@evkirchepfalz.de

Die Teilnahme an der Fachtagung

„Glauben Kinder anders?"

am **02. November 2019**

wird vom Pfarramt befürwortet und finanziell übernommen: TN-Beitrag 20 Euro.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Ev. Kirche der Pfalz
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE 02 3506 0190 0000 6786 78
BIC GENODE D1 DKD
Verw.zweck:
0120.1544/Name TN/Fachtag 2019

*Dieser Abschnitt ist **Rechnung** bzw. Quittung!*

Fortbildungen für Kindertagesstätten

Veranstaltungsnummer

19KTFB14

Aufeinander zugehen – gemeinsam Schätze teilen

Christliche und islamische Geschichten, Lieder und Ideen für die interreligiöse Begegnung

Die Welt rückt näher zusammen. Kindern aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen begegnen sich bereits in der Kita. Was sollten Kinder voneinander kennen?
In einer Einführung werden exemplarisch Religionen in unserem Umfeld betrachtet. Dabei sollen auch konkrete Fragen geklärt werden: Worauf muss ich bei Kindern achten, wenn sie unterschiedlichen Religionen angehören? (z.B. Fastenzeiten, Speisevorschriften und Feste). Welche Fettnäpfchen gibt es im Miteinander der Kulturen und Religionen und wie vermeide ich sie?

Im Zentrum steht das Projekt „Aufeinander zugehen – gemeinsam Schätze teilen“ (Buch und Musik-CD) mit Erzählungen, Ideen und Liedern für eine Entdeckungsreise in die beiden Weltreligionen Christentum und Islam. Erfahrene Pädagog/innen erzählen darin Geschichten der Bibel und aus islamischer Tradition, in denen viel Vertrautes entdeckt werden kann. Meist geht es um die gleiche Person: um Abraham/Ibrahim, um Josef/Jusuf, um Mose/Musa, um Jona/Yunus oder um Maria/Maryam und Jesus/Isa. Das Projekt wurde für seinen innovativen Ansatz 2018 mit dem Comenius Award (Comenius Edu-Media Siegel) ausgezeichnet, einem internationalen Preis für Bildungsmedien.

Gestaltet wird der Tag von einem der Autoren des Werkes, Michael Landgraf, der auch viele Kinderbücher verfasst hat. Musikalisch präsentiert der bekannte Kinderliedermacher Reinhard Horn (mehrfacher Sieger des deutschen Rock- und Pop-Preises im Bereich Kinderalben) die Lieder des Projekts „Aufeinander zugehen“ und weitere Songs, die in der Kita eingesetzt werden können.

Methodisch wird eine Mischung aus Präsentation, Gespräch, Reflexion und Workshops zur kreativen Umsetzung der Inhalte geben, z.B. durch das Ausprobieren und Einüben von Geschichten für die eigene Praxis.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit dem Religionspädagogischen Zentrum (RPZ) Neustadt angeboten.

Vorankündigung:
Familienkonzert „Lachen-tanzen-singen“ mit Reinhard Horn
Freitag, 18.10.2019, 16:30 - 18:00 Uhr, Pauluskirche, Neustadt-Hambach
Konzert mit Liedern dieser Fortbildung für Familien mit Kindern im Kita-Alter (Eintritt: 10 € pro Familie, 7€ Erwachsene, 5 € Kinder)

Fortbildung zur Nachhaltigkeit KitaPlusQM – Referenz zu Qualitätskriterien im Bundesrahmenhandbuch (BETA): BETA F 2.3.4; F 2.3.5; K 2.5.
Kita+QM: Dimension II K 7

Termin:
22.10.2019
9:00 – 16:30 Uhr

Tagungsort:
Prot. Gemeindehaus Neustadt-Hambach (Unterkirche, Winterbergstr. 25)

Zielgruppe:
Päd. Fachkräfte, PfarrerInnen, Trägervertreter

Referenten:
Reinhard Horn, Kinderliedermacher, Komponist, Pädagoge

Michael Landgraf, Theologe, Schriftsteller, Leiter des RPZ Neustadt

Leitung:
Annette Wehning, Michael Landgraf

Bei Rückfragen:
Fortbildungsreferat
06232/664-258

Gebühr:
30 € ohne Mittagessen

Anmeldung bis:
25.09.2019 an fortbildung@diakonie-pfalz.de

Vorverkauf: Buchhandlung Quodlibet, Kellereistraße 10, 67433 Neustadt

Unterstützt von der

FREITAG,
18.10.2019
16.30 -18.00 UHR

Pauluskirche,
Neustadt-Hambach

LACHEN – SINGEN – TANZEN
UNTER GOTTES REGENBOGEN

Familienkonzert

MIT DEM
KINDERLIEDERMACHER REINHARD HORN

7 € Erw./ 5 € Kinder,
Ermäßigung für Familien
ab 3 Kindern

Mitwirkende Kinder
aus den beteiligten Kitas
sind frei.

Veranstalter:
Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Unionstrasse 1, 67657 Kaiserlautern
in Kooperation mit dem Prot. Kirchenbezirk Neustadt